Privilegirte Schlesische Zeitung

No. 117. Mittwochs den 3. Oktober 1827.

Bekanntmachung.

Aus bewegenden Ursachen wird der auf den 21sten d. M. anberaumte Galli-Jahrmarkt zu Mittelwalde schon am 14ten d. abgehalten werden. Breslau den 2. October 1827.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung.

Den Inhabern der über die Vergütigungs-Summe des hiesigen vorstädtischen Belagerungsschadens ausgestellten Bescheinigungen, machen wir hiermit nachrichtlich bekannt: daß Freitags den 5ten d. M. Vormittags um 9 Uhr die erste Verloosung der Capitalsbescheinigungen auf dem rathhäuslichen Fürstensaale, in Gegenwart einer Deputation aus den Bevollmächtigten der hiesigen belagerungsbeschädigten vorstädtischen Hausbesitzer, erfolgen wird. Die gezogenen Nummern werden sodann durch die Zeitungen und durch Aushang am Rathhause bekannt gemacht werden.

Breslau, den 2. October 1827.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

Bekanntmachung.

Der für das künftige Universitätsjahr gewählte und höhern Orts bestätigte Rector Herr Professor Dr. Treviranus, wird seine Amtsführung am 22sten dieses Monats beginnen, und haben sich daher alle diejenigen, welche bei der Königl. Universität Gesuche anbringen wollen, von dem genannten Tage an, an den zukünftigen Universitäts-Rector Herrn Professor Treviranus zu wenden. Breslau, den 1sten October 1827.

Rector und Senat der hiesigen Universität.

Schultz d. Z. Rector.

Breslau, den 3. October.

Am 1. October feierte hieselbst der Generalmajor und Inspecteur der zweiten Artillerie-Inspection, Herr von Röhl, sein funfzigjähriges Dienstjubiläum, zu welcher Feier von den zur zweiten Artillerie-Inspection gehörenden Artilleriebrigaden sowohl Deputationen als auch mehrere einzelne Offiziere hier eingetroffen waren.

Am Vorabende des Festes, den 30. Septemb. wurde von der hiesigen Garnison ein Fackelzug veranstaltet. Der Zug sammelte sich am Ziegelthore, begab sich dann über die Ziegelbastey, und stellte sich sodann vor der Wohnung des Herrn Generals auf. Während von sämmtlichen Musikchören ein Choral gespielt wurde, überreichte eine Deputation unter Glückwünschen dem Jubilar ein Gedicht, welches nach der Rückkehr der Deputation abgesungen wurde.

Am Morgen früh um 9 Uhr verfügten sich die Offizier-Corps nach der Wohnung des Herrn Generals und brachten demselben ihre Glückwünsche dar. Se. Majestät der König hatten dem Jubilar den rothen Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub zu verleihen geruht, welcher von Se. Excellenz dem kommandirenden Herrn General, Grafen von Zieten, begleitet von einem Höchstgnädigen Kabinetsschreiben, dem Jubelgreise überreicht wurde. Hierauf brachten die übrigen Behörden ihre Glückwünsche dar.

Mittags war von dem Offizierkorps der 2ten Artillerie-Inspection im hiesigen Börsenhause ein Mittagsmahl veranstaltet, wozu die Chefs der hiesigen Behörden, so wie sämmtliche Staabsoffiziere der Garnison, eingeladen waren. Im Hintergrunde des Börsensaales, dem Platz des Jubilars gegenüber, war das Gemälde des Gefeierten, von der Hand unsers ausgezeichneten Künstlers Herrn Siegert ausgeführt, aufgestellt. Se. Durchlaucht der Prinz Friedrich von Hessen und Se. Excellenz der kommandirende Herr General Graf von Zieten, führten den Jubilar in den Saal ein und vor das Gemälde, woselbst ihn eine Deputation der drei Brigaden unter Anführung des Herrn Major und Brigadier von Reindorf erwartete, und ihn, in einer passenden Anrede bat, das Gemälde als Geschenk anzunehmen, zugleich aber ihm ein zweites Glückwunsch-Gedicht überreichte. Das in Steindruck vervielfältigte Brustbild des Gefeierten wurde bei Tafel nebst Exemplaren des Gedichts an sämmtliche Anwesende überreicht, und zugleich dem Jubilar ein freudiges Lebehoch ausgebracht.

Gestern gab Se. Excellenz der kommandirende Herr General Graf v. Zieten dem Jubilar zu Ehren ein großes Diner, und heute werden die drei vereinigten Logen eben demselben zu Ehren ein großes Mittagmahl im Logensaale veranstalten.

Preußen.

Berlin, vom 28. September. — Se. Maj. haben heute durch den als Courier von St. Petersburg angekommenen Russisch-Kaiserlichen Obersten und Flügel-Adjutanten, Fürsten Labanof, die frohe Nachricht erhalten, daß J. M. die Kaiserin am (9ten) 21sten d. M. von einem Prinzen glücklich entbunden worden ist.

Der bisherige Lehrer am Pädagogio und Privat-Docent bei der Universität, Doktor Schön in Halle, ist zum Direktor des Gymnasii in Aachen ernannt worden.

Bei der am 22sten, 24sten, 25sten und 26sten d. M. geschehenen Ziehung der 3ten Königl. Lotterie zu 5 Thlr. Einsatz in Courant in Einer Ziehung fiel der erste Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf No. 9060; der zweite Hauptgewinn von 6000 Thlr. auf No. 18683; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf No. 10993 18929 und 25106; 5 Gewinne zu 1500 Thlr. auf No. 3965 4384 10521 18736 und 26054; 10 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 6520 7066 7711 8123 14772 16889 20882 22299 24609 und 28927; 20 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 814 2194 5666 6972 7108 7983 10978 11366 11803 12159 13704 14491 15519 19458 19898 21454 22163 22301 26337 und 29848; 60 Gewinne zu 150 Thlr. auf No. 205 856 1205 1691 1809 2581 3915 4665 5142 5271 5758 7343 7443 8031 8721 8844 8914 9059 9619 10080 10159 10737 11081 12431 12580 13092 13153 14035 14699 14850 15314 15603 15673 16075 16801 17024 17063 17769 18050 18357 19194 20018 20463 21399 21952 23111 23491 24164 24249 24780 25438 25729 26997 27019 27351 28011 28327 28719 29305 und 29884; 100 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 36 89 245 528 681 811 1045 1624 2908 2960 3018 3082 3269

3328 3508 3710 3799 3939 4348 4405 4575 4706 5393 5782 5884 6276 6292 6631 6866 8002 8226 8642 9583 9071 10041 11025 11066 12106 12268 12747 13037 13160 13500 13637 14109 14910 14941 15064 15258 15295 15447 15684 16116 16183 16885 17579 17780 17894 18172 18239 18594 18762 18980 19252 19893 20274 20695 21193 21209 21930 22226 22312 22445 22474 22590 22729 23663 23945 24144 24181 24219 24371 24390 24486 24544 24907 24924 25628 25722 25854 26339 26435 26625 27248 28121 28228 28345 28524 28588 und 29418.

Am 22. Septbr. Morgens 11 Uhr, brach in einer Schmiede der Stadt Schwelm bei Elberfeld ein, dem ersten Anschein nach unbedeutendes Feuer aus, das aber, schnell um sich greifend, und durch einen ziemlich starken Wind angefacht, sich außerordentlich heftig den benachbarten Häusern mittheilte. Es ergriff zunächst die Apotheke, wodurch es so viel Nahrungsstoff fand, daß nicht allein diese, sondern auch die ganze Straße in kurzer Zeit ein Raub der Flammen wurde. Das Feuer brannte, aller Anstrengungen ungeachtet, den ganzen Tag und die ganze folgende Nacht hindurch, und 40 Gebäude, worunter die katholische Kirche, das Pfarrhaus, das lateinische Schulhaus, die Land- und Stadtrichter-Wohnung, lagen am andern Morgen in Asche. Der Schaden an verbrannten Gebäuden und Mobilien ist sehr groß. Ohne die große Thätigkeit der Brandlöschungs-Compagnien aus Elberfeld, Barmen, Wupperfeld und Rittershausen, würde, bei dem großen Wassermangel, die ganze Stadt abgebrannt seyn.

Nachrichten aus Elberfeld zufolge hat Seine Majestät der König von Preußen geruht, 500 Actien der Rheinisch-Westindischen Compagnie (zu 500 Thlr. jede) für den vollen Emissionswerth von 250,000 Thlr. zu übernehmen. Diese Handlung des allverehrten Monarchen kann nicht verfehlen, das Vertrauen des deutschen commerziellen Publikums in die Zwecke und Succeße der Rheinisch-Westindischen Compagnie noch zu erhöhen, und gewährt die sicherste Bürgschaft dafür, daß es dem Institut nie an höherem Schutz u. weiser Oberaufsicht ermangeln werde. (Iris.)

Königsberg, vom 23. September. — Die Frage nach Roggen, zur Versendung nach den Niederlanden, hält lebhaft an, und da kürzlich mehrere Schiffe eingekommen sind, so ist der Abzug bedeutend. Der Artikel wird contant mit 160 à 164 Fl. 118 bis 120pfünd. Gut, und mit 155 à 160 Fl. für 116 bis 118pfündiges bezahlt, und eine Preis-Erhöhung, besonders für die schwereren Sorten scheint nahe bevor zu stehen. Auch von Hafer ist neuerdings einiges zu vorigen Preisen gekauft, und scheint man für dieses Korn wieder mehr Zutrauen zu gewinnen. Von Weizen werden gleichfalls Verschiffungen nach Holland gemacht, doch sind davon keine Verkäufe am Platze geschlossen. — Die Zufuhren der Produkte aus dem Innern von Polen sind nun sämmtlich am Platz. Es kommt nur noch hinzu, was aus dem Inlande und den angrenzenden polnischen Provinzen in Kähnen eingeführt wird; solcher Kähne sind bis heute 296 eingetroffen.

Oesterreich.

Wien, vom 27. September. — Se. Maj. der Kaiser sind heute Nachmittags um 1 Uhr, in Begleitung Sr. k. k. Hoheit des Kronprinzen, im erwünschtesten Wohlseyn von Weinzierl hier eingetroffen.

Schreiben aus Zara (Dalmatien) vom 30 August: Wir hatten in diesem Jahre einen sehr warmen Sommer, die Hitze war fast unerträglich, und mehr als 2 Monate lang hatten wir keinen Regen. Die Nächte waren heiß, wie der Tag, weil kein Luftzug das erhitzte Steinpflaster und die steinernen Mauern der Häuser abkühlte. Zudem ist die Gegend um Zara kahl, und daher war es zwecklos, Erquickung im Freien zu suchen, denn die vielen Felsenmassen wurden zu heißer Glut. Das Thermometer zeigte im Schatten an den heißesten Tagen 28 Grad R. Diese unerträgliche Hitze erzeugte vorzüglich unter dem Landvolke Krankheiten, die durch den steigenden Mangel an Trinkwasser und den überhaupt ärmlichen Zustand der Landbewohner in den Sommer-Monaten, vermehrt wurden. In allen Dorfschaften Dalmatien's wüthet ein heftiges Fieber, und das flache Land im Kreise von Zara zählt eine ungewöhnliche Menge Krankheiten. Alle Civil-Aerzte befinden sich auf dem Lande, um Hülfe zu schaffen, und um in diesen traurigen Tagen den Beistand des Allmächtigen zu erflehen, werden auf Veranstaltung des Erzbischofs, in den hiesigen Kirchen, unter Aussetzung des Hochwürdigsten, Gebete gehalten. Eine jetzt eingetretene plötzliche Veränderung des Wetters macht die Krankheiten nur noch gefährlicher.

Deutschland.

Dresden, vom 26. Sept. — Se. Königl. Maj. nebst den Prinzen Maximilian und Johann Königl. Hoheiten, erhoben Sich gestern aus dem Hoflager zu Pillnitz in das Cantonnement der Linien-Infanterie-Brigade des General-Majors Bevilaqua nach Limbach bei Wilsdruf, ließen selbige, nebst der ihr zugetheilten Fuß-Batterie, die Revue passiren, worauf diese Truppen ein Manoeuvre ausführten. Allerhöchstdieselben waren mit der Haltung und Manoeuvrirfähigkeit der Infanterie und Artillerie vollkommen zufrieden und geruhten, nebst Ihren Königl. Hoheiten, mit Zuziehung der anwesenden Generals und Stabsofficiers, das Mittagsmahl in Wilsdruf einzunehmen, hierauf aber Sich wieder nach Pillnitz zu begeben.

Frankfurt, vom 21. September. — Die letzten Nachrichten aus Konstantinopel, welche die Frage hinsichtlich der Beibehaltung des Friedens neuerdings zweifelhaft macht, haben sämmtliche öffentliche Effecten gedrückt; demungeachtet ist man im allgemeinen der Ueberzeugung, daß es nicht zum Kriege kommen, und daß der Großherr sich endlich zum Ziele legen werde. Auch ist es aufgefallen, daß die Gesandten von Rußland, Frankreich und England nach der von der Pforte auf das überreichte Ultimatum ertheilten Antwort nicht sofort Konstantinopel und das türkische Gebiet verlassen, sondern sich damit begnügt haben, von ihren resp. Regierungen neue Instructionen zu verlangen, — ein Verfahren, das nur geeignet ist, die Pforte in ihrer Hartnäckigkeit zu bestärken. (Brem. Z.)

Eben daher vom 22sten. Unsere Messe hat hat ihr Ende erreicht, denn was die dritte Woche betrifft, so kommt sie nur für den Kleinhandel in Anschlag. Im Ganzen ist sie besser ausgefallen, als zu erwarten stand. Es fehlte nicht an fremden Verkäufern, besonders aus Sachsen, der Schweiz und Hamburg; letztere hatten viele engl. Manufakturwaaren auf dem Platz, und setzten bedeutende Parthien ab. Engl. Baumwollenstoffe fanden Abgang, jedoch nur zu sehr niedrigen Preisen: engl. Merinos in allen Farben waren beliebt, und es ist in diesem Artikel viel gethan worden. Manchester ward wenig verlangt; das Bedürfniß darin hat sehr abgenommen. Von Schweizerischen Baumwollenstoffen, besonders Cambrics und Cattunen, wurden große Vorräthe aufgeräumt. In sächsischen Baumwollenwaaren, Merinos, Westenzeugen und Wollentüchern, war der Absatz bedeutend, eben so in deutschen Bibern. Von böhm. Wolle waren im Lauf der Messe an 8000 Ballen zum Verkauf auf dem Platz; nach feinen Sorten hörte man wenig fragen, dagegen ward in Mittelsorten, zu den Preisen von 70 bis 100 Thlr. pro Ctnr. viel gethan. Es wurden starke Sendungen Wolle für engl. Rechnung nach Hamburg gemacht. In feinen niederländischen Tuchen ist wenig gemacht worden: doch wurden einige ansehnliche Parthien im Tausch gegen böhm. feine Wolle abgesetzt. In Sohl- und Kalbleder war die Zufuhr gering, und die Preise gingen in die Höhe. Sohlleder galt 2 bis 3 Thlr., und Kalbleder 1 bis 2 Thlr. mehr als in der letzten Ostermesse. Der Begehr war so stark, daß alle Vorräthe ganz aufgeräumt wurden.

Hr. Sarek Beg, ein persischer Offizier von Rang ist vorgestern dahier eingetroffen. Derselbe ist, wie man versichert mit einer diplomatischen Mission nach England beauftragt, dessen Vermittlung von Seiten des Schah von Persien widerholt nachgesucht wird, um einen billigen Frieden mit Rußland zu bewirken.

München, vom 22. September. — Seine Maj. der König haben heute im Staatsrathe den Vorsitz zu führen geruht. — Heute Abends geruhten Ihre Königliche Majestäten, zum erstenmale seit Ihrer Zurückkunft von Brückenau, das Hoftheater hierselbst zu besuchen, wo Paers Sargines aufgeführt wurde, und Sie von dem zahlreich versammelten Publikum mit den lautesten Aeußerungen der Freude bewillkommt wurden.

Se. königl. Hoh., der regierende Herzog von Lucca, Infant von Spanien, traf am 22. Abends mit Gefolge in Augsburg ein, und nahm sein Absteigequartier im Gasthofe zu den drei Mohren. Se. K. H. wollten am 23sten die Reise nach dem K. Sächsischen Hoflager zu Dresden fortsetzen.

Gestern nach 5 Uhr sind Se. Maj. der König von Würtemberg dahier eingetroffen, und haben Ihr Absteigequartier im Hotel Ihres Gesandten am hiesigen K. Hofe, Freiherrn v. Schmiz-Grollenburg, genommen.

Aus Mainz verlautet, daß gegenwärtig in Brüssel über einen, zwischen Preußen und Niederland abzuschließenden Handelstractat unterhandelt werde und daß, nachdem man sich über

die Grundsätze desselben vereinigt haben werde, neuerdings zur Regulirung der Rheinschiffahrts-Angelegenheiten geschritten werden solle.

Hamburg, vom 28. September. — Einer sehr beschränkten Zufuhr von Waizen ungeachtet, war es doch sehr stille im Vertrieb dieses Artikels. Roggen ist zu Lande etwas mehr zugeführt worden, hat aber dennoch zu unveränderten Preisen leichten Absatz gefunden. In Gerste ein beschränkter Umsatz, doch ohne Einfluß auf deren Preise. Hafer ist bei zunehmenden Zufuhren und geringem Absatze etwas im Preise gewichen. Malz und Buchwaizen unverändert. Für Erbsen, Bohnen und Wicken einige Frage, es kommt aber wenig davon an dem Markt. Von Rappsaamen ist unser Markt zu etwas erniedrigten Preisen gänzlich geräumt worden. Rappkuchen sind ausgeboten und nach Leinkuchen ist auch nur wenig Frage.

Wir erhalten, meldet man aus Hamburg unter dem 25. September, directe Briefe aus Caraccas und La-Guayra, welche bis zum 30. Juli reichen. Sie bestätigen die bekannte Abreise Bolivars und fügen hinzu, daß der Abschied von ihm sehr kalt war, weil derselbe nichts zur Abstellung der, namentlich für den Handelsstand so drückenden, Verordnungen des entlassenen Rafael Ravenga gethan hatte, wodurch alle Stände litten; auch habe er selbst das traurige Schauspiel gehabt, im Hafen nur ein Kauffahrtei-Schiff zu erblicken. Paez ist zum Militairchef von Venezuela, Maturin und Zulia ernannt und zwar mit ziemlich ausgedehnter Gewalt. Er hat sein Hauptquartier zu Valencia (südlich von Puerto-Cabello.) — Die letzten Ladungen deutscher Leinen sind rasch und auch wegen des erhöhten Zolls, zu etwas höhern Preisen abgesetzt worden.

Die Dauer des Convocationstages zu Rostock ist noch unbestimmt, da, wie man vernimmt, wenn auch, statt eines Rechtsganges über die streitige Hauptfrage, ein Vergleich mittelst einer Aversional-Summe, in einer gewissen Zahl von Jahren beliebt würde — worin landesherrlicher Seits nachgegeben worden seyn soll — doch über die Größe dieser Summe und die Zahl der Jahre die Debatten fortdauern. — In Rostock war vor wenigen Tagen der Agent des brittischen Ministeriums, Hr. W. Jacob angekommen, derselbe, welcher Bericht über den Kornertrag und die Kornausfuhrverhältnisse der wichtigsten nordeuropäischen Staaten, in Bezug auf die Bedürfnisse Englands im vorigen Jahr dem Parlament vorlegte. Seine Reise ist über Doberan auf Kopenhagen, dann durch Dänemark und über Hamburg nach den Rheingegenden und den Niederlanden gerichtet.

Frankreich.

Paris, vom 22. Septbr. — Vorgestern Nachmittag halb 4 Uhr ist Seine Majestät der König im besten Wohlseyn von seiner Reise wiederum in St. Cloud eingetroffen. Die Dauphine war den Tag vorher, und die Herzogin von Berry, mit ihrer Tochter, eine halbe Stunde früher als der König dort angelangt. Gestern stattete der Herzog von Orleans und seine Familie dem Könige einen Besuch ab. Hierauf war, unter Vorsitz des Königs, Ministerrath.

Am 19ten um 2½ Uhr ist der König zu Beauvais angelangt, wo er mit den schon mehrerwähnten Feierlichkeiten empfangen wurde. Abends wohnte er dem Ball bei; nachdem er durch den Saal gegangen war und den Damen viel Artiges gesagt hatte, nahm er auf dem für ihn bestimmten Fauteuil Platz. Dabei betrachtete er ein Bild sehr aufmerksam, welches die Waffenthat einer Jungfrau aus Beauvais, Jeanne Hachette, darstellte, die im Jahre 1472 den Burgundern eine Fahne abnahm. In demselben Augenblick näherten sich Sr. Maj. die jungen Mädchen aus der Stadt in einem Zuge. Voran trug eine derselben eine Fahne ganz so, wie die der Jeanne Hachette; die nachfolgenden trugen einen Blumenkorb, den sie Sr. Maj. mit der Bitte überreichten, damit seiner erlauchten Enkelin, Mademoiselle, ein Geschenk machen zu dürfen. Der König erwiederte, er bürge dafür, daß ihr der Korb zugestellt werden solle, und sey gewiß, sie werde ihn mit vielem Dank annehmen. — Am 20sten hörte der König die Messe in der Kathedrale zu Beauvais, wo ihn der Bischof mit einer langen Anrede empfing. Gleich nach der Messe reiste Se. Maj. ab. Am Eingange in das Departement der Seine wurde der Monarch feierlichst begrüßt; um halb 4 Uhr Nachmittags traf er in St. Cloud ein.

Der König hat während seines Aufenthaltes in Amiens den Canal des Herzogs von Angouleme eingeweiht. „Wir wünschen, sagt der Moniteur, daß der König alljährlich eine solche Reise mache. Der regierende Fürst

hat mehr als jeder andere die Gabe, auf seine Umgebung einzuwirken. Unsere weise Verfassung hat die Gewalten abgewogen, und den politischen Einfluß in gesetzliche Gränzen eingeschlossen. Allein Einer kennt weder Schranke noch Controlle: der Einfluß welchen der König durch seine Gegenwart und seine Worte übt. Das Recht, Liebe zu gewinnen, und diese Liebe zum Vortheil des Staats zu verwenden, ist, zumal in Frankreich ein unverjährbares Recht der Königswürde." — Die im Lager von St. Omer zusammengezogenen Truppen kehren bereits nach ihren verschiedenen Garnisonen zurück. Die Infanterie, glaubt man, wird noch bis zum 25sten im Lager bleiben.

Reisen sind ein Lieblingssystem bei den Bourbons. Ein König von Frankreich, der jährlich seine dreißig Millionen zu verzehren hat, findet überall Popularität und Begeisterung. Auch bei den erklärtesten Liberalen mischt sich die Eitelkeit mit ins Spiel. Keiner ist unempfindlich gegen die Ehre, den König in einer Manufaktur zu empfangen, ihm die Schlüssel der Stadt überreichen zu dürfen, oder zu einem Diner geladen zu werden, das der gütige Monarch mit seiner Gegenwart beehrt; die Damen wollen dem von der Stadt gegebenen Balle beiwohnen, kurz, Alles beeifert sich, eine in die Augen fallende Stelle bei den Festen einzunehmen, welche die Durchreise veranlaßt. In Paris ist das Alles ganz anders; dort ist man an Feste und den Glanz der großen Welt gewöhnt; in der Provinz aber, in den kleinen Städten, gehört eine Aufnahme, ein Ball, eine königliche Messe zu den Ereignissen. Leute, die den andern Tag vielleicht für den liberalsten Deputirten stimmen, sind nicht die letzten, die herbeilaufen, wenn's was zu sehen gibt, und durch Schmeicheln die Eitelkeit und die Neugier zu befriedigen sind. Wichtiger als diese, von der menschlichen Schwachheit dargebrachten Huldigungen, war dem Könige vielleicht die Freimüthigkeit eines Maire's, der zu dem Monarchen, welcher kommt um auch das minder Günstige mit eigenen Augen zu sehen, über die Stimmung der öffentlichen Meinung und die Bedürfnisse der Industrie mit vertrauensvoller Offenheit gesprochen haben soll. (Allg. Z.)

Es ist nicht einer der französchen Marschälle eingeladen gewesen, den Manoeuvres von St. Omer beizuwohnen.

Ein Fort, welches die bei St. Omer zusammengezogenen Truppen erstürmen mußten, Fort Eurighem, nach dem benachbarten Dorfe genannt, hatte 2000 Mann zwei Jahre Arbeit aufzuführen gekostet.

Man schlägt die außerordentlichen Ausgaben der Civilliste durch die Reise des Königs zu drei Millionen an; nicht gerechnet die Kosten der Departements- und Municipal-Cassen und die außerordentlichen Herstellungen an Brücken und Wegen.

Vorgestern früh hier eingegangene Estafetten aus Konstantinopel vom 1. September bringen die Nachricht, daß der Reis-Effendi die Vermittelung der Mächte, Griechenland betreffend, aufs bestimmteste abgelehnt habe, mit dem Zusatz, die Pforte werde bis an das Ende der Welt gegen das Ultimatum protestiren. Unsere Course sind auf diese Nachricht gestiegen. — Aus Alexandrien wird gemeldet, daß auf Vorstellung unsers General-Consuls, Hrn. Malivoire, der Pascha versprochen habe, die beiden im dortigen Hafen befindlichen algierischen Fregatten nicht auslaufen zu lassen.

Ein Hr. Allaux in Paris hat eine neue Art von Panoramen aufgestellt, die er innere Panoramen (Panoramas d'intérieur) nennt. Er hat zum ersten Gegenstande derselben die Peterskirche gewählt, deren Inneres er auf einer im Kreise gespannten Leinwand mit größester Treue abgebildet hat. Die dadurch entstehende Täuschung ist so außerordentlich groß, daß man sich gar nicht überreden kann, nicht in einem so ungeheuren Gewölbe, wie das der Peterskirche, zu seyn. Uebrigens ist die Leinwand selbst auch von ansehnlicher Größe, nämlich über 300 Quadrat-Toisen.

Am 19ten beschäftigte sich das Gericht der hiesigen Zuchtpolizei mit dem Prozeß gegen Herrn Mignet, der wegen der Schrift über Manuels Leichenfeier belangt worden. Wie zu erwarten, war das Auditorium gedrängt voll. Die Herren Lafayette, Labbey de Pompieres, Gilbert de Voisins, Beranger, Manuel waren unter den Zuhörern. Der Advokat Manguin brachte drei Briefe der Herren Lafayette, Lafitte und Manuel vor, in denen diese verlangten, gleichfalls belangt zu werden. Zugleich ließ der Gerichtsrath von Schonen ein Gesuch vorbringen, daß man die Verantwortlichkeit wegen der angeschuldigten Stelle in seiner Rede, lediglich ihm auferlegen

solle; das Gericht aber nahm seine Prozedur bloß gegen die drei angeschuldigten (Herrn Mignet, den Drucker Laguionie, den Verleger Saulelet) vor. Der General-Advokat trug, nach einer langen Rede, gegen Herrn Mignet, auf zweimonatliche Haft und 2000 Franken Geldstrafe, und gegen jeden der beiden andern Angeklagten auf einmonatliche Haft und 1000 Fr. Geldbuße an. Nachdem Hr. Manguin seine Vertheidigung für Hrn. Mignet durchgeführt, ward das Weitere auf nächsten Mittwoch ausgesetzt.

Die vormalige Schauspielerin auf dem Boulevard-Theater, Mlle. Hugens, ist zu vierwöchentlicher Einsperrung verurtheilt worden. Sie hatte in einem Laden aus Versehen mehrere Ellen Gaze mitgenommen.

Am 14. Juni war in Saint-Louis am Senegal eine Hitze, dergleichen man dort seit 40 Jahren nicht erlebt hatte. Schon am Morgen konnte man das Gesicht und die Hände nicht der freien Luft aussetzen, ohne fast versengt zu werden. Eine Strohhütte fing Feuer, und da zum Unglück ein Sturm wehte, so lag binnen einer Stunde der dritte Theil der Stadt in Asche.

Spanien.

Madrid, vom 11. Septbr. — (Aus dem Const., Privatschreiben.) Der König hat sich endlich entschieden, seinen Günstling Don Francisco Tadeo de Calomarde fallen zu lassen; er ist entsetzt. Hr. Salazar, der Seeminister, ist ad interim mit der Stelle eines Ministers der Justiz und der Gnaden bekleidet worden. Mit derselben Depesche, die Hrn. Salazer diese Nachricht brachte, ist auch ein Befehl an Hrn. Zambrano gekommen, zwei der drei Regimenter zu Madrid eiligst nach Arragonien zu senden. Das dritte Garde-Regiment und die Chasseurs der Provinzial-Milizen derselben Garde sind demnach um 7 Uhr Morgens, eins nach Lerida, das andere nach Saragossa abgegangen, indem sie nicht mehr als zwei Stunden hatten, um sich auf den Marsch vorzubereiten.

Die Gazeta enthält unterm 7ten d. mehrere Dekrete, die Ereignisse in Catalonien betreffend. Das erste befiehlt dem General-Capitain, Marq. von Campo Sagrado, sofort gegen die Unterzeichner der aufrührerischen Manifeste und Proklamationen, gegen den Verräther Saveres, und die Mitglieder der Rebellenzunta in Manresa den Prozeß des Hochverraths zu eröffnen. Alle Theilhaber jenes Aufstandes in Manresa sollen, nach den Dekreten vom August 1825 summarisch abgestraft werden. Das Bataillon der k. Freiwilligen (in Manresa) ist aufgehoben. Der Commandant von Manresa wird vor einem Kriegsgericht auszuweisen haben, ob er seine Pflicht gethan. Gleiche Maaßregeln sind durch ein zweites Dekret, hinsichtlich der Empörung in Vich, getroffen. Ein drittes Dekret drohet den Commandanten, die Schwäche oder Saumseligkeit zeigen, mit sofortiger Absetzung. Diejenigen, welche die ihnen anvertrauten Plätze nicht gehörig schützen und vertheidigen, werden vor ein Kriegsgericht gestellt. Desgleichen sollen die Militairs, welche sich nachlässig in Vollziehung der Befehle des General-Capitains oder des Generals Monet bezeigen, abgesetzt werden. Endlich hat der König gestern folgendes Schreiben an den Decan des Raths von Castilien erlassen: „Unordnungen, welche die Ruhe einer der bedeutendsten Provinzen des Königreichs bedroheten, hatten meine ganze Sorgfalt in Anspruch genommen. Bei Kindern, von Besorgnissen beunruhigt, die vielleicht aus mißverstandenem Eifer entstanden waren, schien es mir angemessen, Belehrung vor der Gewalt, und Sanftmuth vor den Drohungen eintreten zu lassen. Die ersten Maaßregeln, um die Unordnungen in Catalonien zu hemmen, waren in diesem Geiste, allein die Vorfälle in Vich und Manresa in der letzten Woche des Augusts haben den Ereignissen in Catalonien einen Charakter gegeben, welcher nicht mehr zu verkennen ist, und wenn ich als Vater nur Verirrung wahrgenommen habe, so sehe ich als König endlich Aufruhr. Der Vorwand, durch welche die Aufrührer ihre Unthaten zu entschuldigen oder gar zu rechtfertigen behaupten, ist sinnlos. Die angebliche Gefangenschaft meiner Person ist kränkend für mich; die Unbilden, welche sie gegen meine Unterthanen ausüben, sind bedeutend, und die fernere Dauer dieser Unordnung könnte solche Nachtheile herbeiführen, daß ich, ohne die Würde meiner Krone und das theuerste Interesse meiner Unterthanen zu gefährden, nicht länger säumen darf, für deren Abstellung zu sorgen. Deswegen ist mein bestimm-

ter Befehl ergangen, die catalonischen Banden, die sich nicht unterwerfen, zu vertilgen. Eine starke Abtheilung meines Heeres ist mit dieser, der öffentlichen Ruhe Schutz gewährenden Maaßregel beauftragt. Der Rath wird dies unverzüglich bekannt machen." Heute heißt es, der Gen. d'Espana werde an der Spitze von 20,000 Mann nach Catalonien gehen; sogar von der Grenzarmee würde ein Regiment, das fünfte, zu dem Operationsheer stoßen. — Aus Murcia und Valencia gehen schlimme Nachrichten über die Stimmung der Gemüther ein. Aus Guadalaxara sind mehrere Familien hier eingetroffen, da man dort täglich Anschlagzettel findet, die zum Aufruhr auffordern. Unweit Saragossa sind Banden aufgetreten; in Orense (Galicien) ist man in Sorgen; bei Fuente Castellana hat sich eine verdächtige Schaar blicken lassen. — Aus Arragonien, sagt der Const., laufen bedenkliche Nachrichten ein. Die Rebellen sind in Huesca eingerückt. Gleich nach Empfang dieser Nachricht hielten die Minister eine Conferenz und es wurden zwei Bataillone Fußvolk nach Saragossa beordert. Der Pfarrer Merino hat sich von Briviesca nach Alt-Castilien begeben. Hr. Lamb hat gestern seinen Urlaub aus London erhalten, ist heut abgereist und kommt, wie es scheint, nicht wieder hieher zurück.

Gestern Nacht ist durch einen Courier aus London hier die Nachricht von der Beendigung der zwischen Spanien und England hinsichtlich Portugals gepflogenen Verhandlungen eingegangen. Der Infant Don Miguel begiebt sich nach Lissabon, die englischen Truppen räumen zum nächsten Januar Portugal, und nur wenige Mannschaft, so viel als zur Erhaltung der Ruhe nöthig ist, bleibt dort zurück.

Wenn man die Hülfsmittel und die Verzweigungen der Insurrektion nährer ins Auge faßt, so begreift man, wie der Glaube sich verbreiten konnte, daß die Bewegungen durch höhere geheime Befehle unterstützt würden. Der Erzbischof von Tarragona bemüht sich in einem, unterm 24. Aug. erlassenen Hirtenbriefe, wenigstens den König von diesem Verdachte zu befreien. Er sagt: Es ist nicht glaublich, daß der König unser Herr geheime Befehle erlassen habe, um die Unruhestifter zu Ergreifung der Waffen und zur Bedrückung des Volkes zu autorisiren; dies widerspräche der Frömmigkeit, der Gerechtigkeit und der königlichen Würde. Wollte der König geheime Befehle ertheilen, so würde er zu pünktlicher Vollziehung derselben getreue Diener genug unter den Generalkapitains, den Justizbeamten, Gouverneurs, Corregidoren ꝛc. finden, ohne nöthig zu haben, sich an Leute ohne Namen und Rang zu wenden. Indessen steigt die Insurrektion, trotz aller Proklamationen und Hirtenbriefe, auf ihren Gipfel, die spanischen Behörden wissen sich nicht zu helfen, und die französischen Truppen kommen in die schwierigste Stellung. Die vor den Insurgenten Geflüchteten erzählen folgenden Vorfall: Eine der kleinen Banden, von denen es in Catalonien wimmelt, stieß auf ihrem Wege auf einen sogenannten Negro, den seine Frau begleitete. Man fiel über die Unglücklichen her, knebelte den Mann, schändete die Frau, und verbrannte ersteren endlich lebendig auf einem Scheiterhaufen. — Jacinto Castan verkündete schon früher in einer seiner Proklamationen, die Inquisition werde blos die künftigen Schuldigen zu strafen haben, den die gegenwärtigen, Negros, Freimaurer ꝛc. sollten gleich jetzt bis auf den letzten Mann ausgerottet werden. (Allg. Z.)

Perpignan, vom 13. September. — Die Communikation zwischen Barcelona und Figueras ist durch die Truppen der Junta, die Girona blockiren, abgeschnitten. Nur zwischen Barcelona und Perpignan wird die Communikation erhalten, weil man die Diligence dieser letztern Stadt nicht anhält; jedoch wird sie durchsucht, aber man nimmt nur Briefe und Packete, die an Spanier adressirt sind, weg. — Die Truppen welche Girona blockiren, fahren fort, Musketensalven gegen die Wälle zu geben.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 117. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 3. Oktober 1827.

Portugal.

Lissabon, vom 8. September. — Das am 2ten d. Abends angelangte engl. Paketboot, hat die wichtige Nachricht von der Ernennung Don Miguels zum Regenten überbracht. Sir Wm. A'Court erhielt die Depeschen um 6 Uhr Abends, begab sich sogleich zu der Regentin, mit welcher er eine zweistündige Unterredung hatte; am folgenden Morgen ging er abermals in den Pallast, und Abends war Ministerrath. Man sagt, eine engl. Truppen-Abtheilung begebe sich nach Elvas, und eine andere nach Porto. Der neue Commandant dieser Stadt (Villaflor) hat die vier constitutionellen Zeitungen, welche dort erschienen, aufgehoben, bis neue Censoren ernannt seyn würden. Die von dem hiesigen Hofgericht zu diesem Amt empfohlenen haben dasselbe abgelehnt, wenigstens verlangen sie Instruktionen. Dahingegen erscheint seit 3 Tagen ein Blatt, die Posaune des jüngsten Gerichts, welches voller Angriffe gegen die Liberalen und Freimaurer ist. Am 2ten d. sind von einer Schaar, die durch die Straßen von Villareal mit dem Geschrei: es lebe der absolute König Don Miguel! umherzog, vier eingebracht und nach dem Gefängniß abgeführt worden. Mit den zwei angekommenen engl. Linienschiffen sind 600 Mann engl. Truppen angelangt. In Porto nennt man den Grafen von Villaflor, den Kerkermeister, wegen der vielen Verhaftungen, die er befohlen hat. — In Folge der Auftritte in den letzten Tagen des Juli geschehen noch immer Verhaftungen.

Der brave Saldanha ist in der ganzen ihn von Semblano eingeleiteten gerichtlichen Untersuchung des Verbrechens von angestifteter Empörung im Monat Juli für schuldig erklärt.

Eine Zeitung versichert, daß der Kaiser D. Pedro seinem Bruder nicht allein den bestimmtesten Befehl gegeben habe, als Regent die Charte in Portugal aufrecht zu erhalten, sondern auch unsern Monarchen und andere Souverains ersucht habe, demselben zur Förderung dieser Absicht hülfreich zu seyn. Der Infant werde daher nicht über Spanien nach Lissabon abgehen, sondern zu Schiffe und, ehe er ans Land komme, ein Manifest ergehen lassen, worin er die Politik, die er zu befolgen gedenke, kundgeben, das Volk beruhigen und alle Rückwirkung hemmen werde. Die Silveira's und deren Genossen würden in hinlänglicher Entfernung von Portugal gehalten werden. Inzwischen ist unser Geschwader im Tejo bekanntlich durch zwei hinzugekommene Linienschiffe wieder auf die frühere Stärke gebracht worden.

Hr. Recacho ist als Flüchtling in Porto angekommen, worüber man in dieser Stadt sehr bestürzt war. Er verdankt sein Leben dem vormaligen Offizier und Polizei-Commissarius von Oviedo, Ernesto, welcher ihm die bestimmteste Nachricht von einem gegen ihn gefaßten Mordanschlage gegeben hatte. Von Braganca aus schrieb er dem Könige, und meldete, daß sich in den Rechnungen der Polizei ein Deficit von 150,000 Piastern finde, worüber er jedoch die Ausweise in Händen habe, und wolle er den dazu bevollmächtigten Personen darüber Rechnung ablegen.

England.

London, vom 21sten September. — Morgen wird in Beiseyn des Herzogs und der Herzogin v. Clarence zu Chatham ein neues Linienschiff von 120 Kanonen, George IV., vom Stapel gelassen werden.

Der Canal von Exeter ist daselbst mit sehr großer Feierlichkeit eröffnet worden.

Zu Liverpool ist mit großer Stimmenmehrheit eine Adresse an Hrn. Huskisson wegen Wiederübernahme der Parlamentsstelle für jene Stadt beschlossen worden. Hr. Gladstone setzte mit beredten Worten die Verdienste des Hrn. H. auseinander, den Hr. Canning, als er ihn als künftigen Repräsentanten für Liverpool vorstellte, „den fähigsten und thätigsten Geschäftsmann im ganzen Königreiche" genannt hatte. Der Streit zwischen den Seidenwebern und ihren Brodherren ist beigelegt und die erstern sind wieder an ihre Arbeit gegangen.

Unsere Nachrichten aus Calcutta gehen bis zum 13. April. Die schlimmen Symptome für den Handel sind nach und nach verschwunden und die Geschäfte gehen allmählig wieder ihren alten

Gang. Viel Aufsehen erregt die Einführung des Stempelpapiers; man findet diese Abgabe gehässig, unpolitisch und gesetzwidrig.

Die Ausklarirung von nicht weniger als 50,000 Unzen Gold nach Hamburg hat an unser Börse großes Aufsehen erregt, obgleich der Börsenbericht der Times vom Montage sagt: „die Verschiffer pflegen, wenn sie edle Metalle an Bord nehmen, gleich eine Ausklarirung von so Vielem zu machen, als sie möglicherweise in den Fall kommen können, zu nehmen, es scheint aber, daß diesesmal nur 600 Unzen wirklich verschifft worden sind.“

Gestern hieß es an der Börse, der Kaiser von Brasilien habe an den Kaiser von Oestreich geschrieben, und eine Verbindung einer seiner Töchter mit dem jungen Napoleon in Antrag gebracht.

Graf Capodistrias ist heute nach Ostende abgegangen.

Die schottische Heringsfischerei ist dieses Jahr im Verhältniß zu den ausgeschickten Heringsfängern (2300 Böte) unergiebig ausgefallen. Man hat in Allem 370,000 Tonnen Heringe gefangen. — Einige Fischerbursche haben vorige Woche im Shannon-Fluß nicht weniger als 4 junge Wallfische durch Steine, die sie auf die Seeungeheuer warfen, auf den Strand getrieben und erbeutet.

Der Strand (einer der volkreichsten Stadtbezirke), ward dieser Tage Zeuge von einer Elephantenjagd. Der Eigenthümer einer Menagerie hatte einen seiner bestdressirten Elephanten Jemanden geliehen, der ihn für Geld zeigte. Als der Termin vorüber war, ließ der Eigenthümer seinen Elephanten wieder abholen. Majestätisch schritt das Thier frei und ungeführt durch die Straßen vor seinem Wächter einher. Ein junger Handwerksmann, der eine Probe seiner Tapferkeit geben wollte, schlich sich heran, und zupfte das Thier beim Schwanze, welches nur leise brummte, übrigens seinen Weg stolz fortsetzte. Dies ermuthigte den Helden, und troz der Warnung des Wächters zupfte er nun das Thier noch stärker am Schwanze, das diesmal aber keinen Spaß verstehen wollte, sich plötzlich umdrehte und den Verwegenen verfolgte, und an der St. Clement-Kirche erreichte, er fiel erschöpft zur Erde, das Thier blieb einen Augenblick vor ihm stehen und sah ihn der ganzen Länge nach an, faßte ihn dann mit seinem mächtigen Rüssel in der Mitte, schleuderte ihn 7 oder 8 Fuß weit und setzte, zufrieden mit dieser großmüthigen Rache, seinen Weg mit dem Wächter fort. Der junge Mann, der weiter keinen Schaden genommen hatte, bekam von dem Polizeirichter die ernste Weisung, wenn er in Zukunft einem Elephanten begegne, ihn nicht wieder am Schwanze zu zupfen.

Niederlande.

Am 16ten d. hatte eine Brauerfrau in Grez (Südbrabant), bei Gelegenheit der Kirmeß, 10 Personen, meistentheils Kinder und Verwandte, zu Tische. Nach dem Genuß von einer Flasche weißen Wein empfanden sämmtliche Gäste die Wirkungen einer Vergiftung. Der Bürgemeister von Pee starb noch selbigen Tag; die übrigen sind noch nicht außer Gefahr. Man glaubt, daß in der Flasche Rattengift gewesen, und dieselbe nicht gut ausgespült worden sey.

Am 15ten passirte Herr Perkins, der berühmte englische Mechanicker, auf seiner Reise nach London durch Ghent. Man hofft ihn im November wieder dort zu sehen, und verspricht sich von seinem längern Aufenthalt die Einführung vieler zweckmäßigen Verbesserungen in unsere Fabriken.

Amsterdam, vom 25. Septbr. — Außer einer Ladung von 100 Lasten 116pf. Archangelschen Roggen, im Entrepot mit 138 Fl. bezahlt, sind gestern Verkäufe zu folgenden Preisen abgeschlossen worden: 128pf. weißbunter polnischer Waizen 220 Fl., 126 bis 128pf. rothbunter do. 200 a 212 Fl., 129pf. bunter Königsberger 210 Fl., 130 bis 132pf. Rostocker 205 a 210 Fl., 131pf. Bandholmer 205 Fl., 128 bis 131pf. alter Rheinischer 195 a 197 Fl., 126pf. Eider 205 Fl.; 118 bis 120pf. preußischer Roggen 162 a 168 Fl., 120 bis 123pf. do. 170 a 173 Fl., 120pf. Arensburger 170 Fl.; 114pf. Arensburger Gerste 152 Fl., 82pf. neuer f. Hafer 104 Fl.; 120pf. neuer Brabanter Buchwaizen 148 Fl., 120pf. Amersforter do. 144 Fl.

Rußland.

St. Petersburg, vom 15. September. — In allen Behörden, nicht nur der Hauptstädte, sondern auch des innern Reichs, sind nun nächst den Galla-, besondere Vice-Uniformen eingeführt, die mit rundem Hute und ohne Degen getragen, sich von dem bürgerlichen Frack nur durch die nach den Ministerien und Dienstchargen verschiedentlich kolorirten Kragen und Aufschläge unterscheiden. Jeder Dienende ist streng angewiesen,

sich öffentlich an allen Dienst-Tagen nur in dieser Uniform zu zeigen. Auch spricht man von der nahen Erscheinung einer höchsten Verordnung, die allen Staatsbeamten die Tagesstunden vorschreiben wird, wenn sie sich in den Bureau's zu versammeln, und wann sie dieselben zu verlassen haben.

Se. Maj. der Kaiser hat eine neue Rekruten-Aushebung anbefohlen. Im ganzen Reiche sollen von jedem 500 Seelen, auch von den Juden, welche deshalb von der Geldsteuer, die sie sonst, statt der Rekrutenleistung bezahlten frei bleiben, 2 Man ausgehoben werden, und es ist die Verordnung beigefügt; daß bei der Bestimmung des Maaßes der Rekruten, einzig auf die Nothwendigkeit Rücksicht genommen, auch die Geldsumme zur Bekleidung und zum Proviant gegen sonst beträchtlich herabgesetzt werden solle. Mit dem 1. (13.) November soll die Aushebung beginnen und Grusien und Bessarabien ausgenommen, in 2 Monaten beendigt seyn. Auch alle von den früheren Rekrutirungen noch rückständigen Mannschaften sollen in derselben Zeit gestellt werden. Unter 18 und über 35 Jahr alt, so wie unter der Größe von 2 Arschin 3 Weetschock (5½ Fuß) wird kein Rekrut angenommen. Zur Bekleidung der Rekruten wird von den Ablieferern Geld nach den billigsten Preisen erhoben, zu welchen jetzt die Militair-Effecten von dem Kommissariat angeschafft werden können, nämlich 43 Rubel für den Mann. Der gewöhnlich mitzuliefernde Proviant in Natura wird nach den Marktpreisen bezahlt genommen. In dem Edikt welches die Juden zur Rekrutenstellung verpflichtet, heißt es, daß Se. Maj. der Kaiser überzeugt sey, wie sich die Bildung und die Fähigkeiten, welche sich die Juden im Militärdienst erwerben, nach ihrer Rückkehr aus demselben, ihren Familien, zu größerem Nutzen und besseren Fortschritten in ihrem Hauswesen mittheilen werden. Seit drei Jahren hat keine Rekrutirung in dem russischen Reiche statt gefunden; als Bewegungsgründe zu der gegenwärtigen giebt das K. Manifest an, daß der gewöhnliche jährliche Abgang der Leute, die Verabschiedung der Krieger, welche den festgesetzten Termin des Dienstes ausgedient haben, die Entlassung derjenigen, welche wegen hohen Alters und Krankheits wegen zum Dienst unfähig geworden, und endlich die Verabschiedung, welche am 3ten September 1826 und 1827, zum Zeichen besonderer kaiserlichen Gnade bei der Armee und der Flotte statt fand, eine beträchtliche Lücke in dem Heere herbeigeführt haben. Die angesiedelten Regimenter von der vierten Kavallerie-Division sind natürlich von dieser Rekrutirung ausgenommen, da sie sich aus ihren eigenen Bezirken vollzählig erhalten müssen.

Am 14. September ward das Geburtsfest des Großfürsten Thronerben und der Großfürstin Olga feierlich begangen. Die sämmtliche Geistlichkeit der hiesigen Residenz hielt an diesem Tage, der zugleich das Alexander-Newski-Ordensfest ist, mit den Kreuzen und Heiligenbildern eine feierliche Prozession nach dem Alexander-Newski-Kloster und der Kasanschen Cathedrale. Im erstern Kloster wurde, im Beiseyn S. M. des Kaisers und Ihrer KK. HH. des Großfürsten Alexander Nikolajewitsch und Michael Pawlowitsch von dem Metropoliten von Petersburg und Nowgorod die heilige Liturgie abgehalten. Das diplomatische Corps nahm an den Festlichkeiten Theil und Abends war die Stadt erleuchtet.

Am 25sten v. M. ist in Helsingfors die neue griechische Kirche geweihet worden. Es ist dies die erste russisch-griechische Kirche in dem eigentlichen Großherzogthum Finnland.

Die Stadt Cherson enthält mit ihrer nächsten Umgebung 13,583 Einwohner, 2896 Häuser und 9 Kirchen. Vor dem Thore, neben dem Gottesacker, ist dem berühmten Philantropen Howard (gest. 1796, 20. Januar) ein passendes Denkmal errichtet.

In Moskau wurde kürzlich der Grundstein zu dem Gebäude gelegt, welches die große Dampfmaschine, wodurch diese Stadt mit Wasser versorgt werden soll, enthalten wird.

So eben erhalten wir die Nachricht, daß in Mitau, der Hauptstadt in Curland, der größte Theil der Vorstadt abgebrannt ist, wodurch viele Menschen ums Leben gekommen sind.

Von der polnischen Grenze, vom 15ten Sept. — Wie es jetzt heißt, würde die Krönung Sr. Maj. des Kaisers Nicolaus als König von Polen, im bevorstehenden Monat October zu Warschau vor sich gehen. Man spricht abermals von einem nahen Friedensschlusse mit Persien. Die koncentrirte Stellung, welche die russische Armee diesseits des Araxes angenommen hat, wird darauf hingedeutet. Auch wird hinzugefügt, daß mehrere Korps, die zur Verstärkung der kaukasischen Armee bereits aus ihren Kantonni-

rungen aufgebrochen waren, neuerlich Haltbefehle zugegangen sind. (Nürnb. Z.)

Odessa, vom 1. Septbr. — Unsre Rhede ist wieder mit Schiffen bedeckt; vom 26sten bis 30sten v. M. kamen 15 in drei bis acht Tagen (von Constantinopel) an. Unter den am 30sten angekommenen sind drei Russen, fünf Oesterreicher, vier Engländer, ein Türke. Nach Aussage der Schiffer dürfen wir noch sehr viele erwarten; es sollte, heißt es, eine Convoi von 100 Schiffen für die Häfen des schwarzen Meeres abgehen. Vom 25sten bis 30sten sind sieben von hier abgegangen, worunter fünf mit Getreide nach Constantinopel und Livorno beladen, eins mit Waaren nach Constantinopel und eins mit Waaren nach Redutkale an der Kaukasischen Küste.

Die Armee in Bessarabien soll gegenwärtig 80,000 Mann stark seyn; die in dieser Provinz angelegten Magazine sind hinreichend 100,000 Mann ein Jahr und noch länger zu ernähren. — Der nach St. Petersburg zurückberufene Baron von Stroganoff wird, wie man glaubt, im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten die früher von dem Grafen Capo d'Istria bekleidete Stelle als Kollege des Grafen Nesselrode erhalten.

Der Kaiserl. Russ. General-Gouverneur von Finnland hat verordnet, den Nothleidenden Abo's Mehl aus den Kaiserl. Militair-Magazinen abreichen zu lassen. Der Schade, den diese unglückliche Stadt durch den letzten schrecklichen Brand erlitten, wird auf 13 Mill. Rthlr. Bco. geschätzt. Binnen einem Monat soll den Einwohnern der Riß zu einer neu zu erbauenden Stadt vorgelegt werden. Es heißt, das unversehrt gebliebene aber noch im Bau begriffene und zu einem Clinicum bestimmte Haus, solle zur Haltung der akademischen Vorlesungen eingerichtet werden In der hiesigen Residenz ist eine Subscription zu Gunsten der verarmten Einwohner Abos eröffnet worden.

Türkei und Griechenland.

Konstantinopel, vom 10. August. — Nedshib-Effendi, der Agent des Pascha's von Aegypten, hatte von seinem Herrn Befehl erhalten, dem Großherrn ein Schreiben desselben über den gegenwärtigen Zustand der griechischen Angelegenheiten zu Füßen zu legen. Mehemed-Ali stellt seinem Souverain vor, er habe, dem bei Anfange der griechischen Revolution erhaltenen Großherrlichen Befehl gemäß, alle Anstrengungen gemacht, um dem Verlangen seines Herrn und Gebieters zu genügen, und es sey ihm durch die Tapferkeit seines Sohnes Ibrahim-Pascha, dessen Siege der ganzen Welt bekannt, gelungen, die Unterwerfung der Insurgenten wesentlichen Theils zu bewürken. Allein er werde jetzt von einem achtungswerthen Offizier, dem Capitain Hamilton, benachrichtigt, daß drei europäische Mächte ihre Flotten nach dem Archipel schickten, um die Unabhängigkeit der Griechen sicher zu stellen; er wisse, in welche gefährliche Lage sich das Heer seines Sohnes gestellt sehen würde, wenn diese Flotten die Verbindung mit Aegypten abschneiden und für das Heer die Ankunft der Verstärkungen und Vorräthe verhindern würden, die ihm unentbehrlich seyen. Demzufolge wage er, der Pascha, es, der Großherrlichen Weisheit demüthigst die Nothwendigkeit vorzustellen, daß die Vermittlung von einigen, den Griechen am wenigsten geneigten Mächten angenommen werde, ehe die Flotten nach dem Archipel kämen. Erzürnt über Mehemeds Dreistigkeit, befahl der Großherr unverzüglich die Verweisung Nedshibs nach der asiatischen Küste und er ward auch auf der Stelle nach Scutari gebracht. Der vorige Kapudan-Pascha aber (Chosrew), jetzt Seraskier-Pascha bat um eine Audienz, in deren Folge Nedshib zurückgeholt ward. Dann war Divan, der den ganzen Tag dauerte, und am folgenden Morgen ward ein Firman „an die Gläubigsten" in allen Zamien (Tempeln) verlesen, der sie erinnerte, daß der Krieg mit den Insurgenten noch fortdauere; daß die großherrlichen Heere mit der Hülfe Gottes überall siegreich gewesen seyen, trotz der, den Rebellen von einigen europäischen Mächten geleisteten Unterstützung; daß diese Mächte ihre Flotten rüsteten, um sie den Rebellen zu Hülfe zu schicken, und daß darum allen wahren Mosmelim, besonders aber den Truppen (denn der Wechsel der Uniform müsse keinen ins Herz der Gläubigen bringen) befohlen werde, regelmäßig den öffentlichen Gebeten beizuwohnen, und die Vorsehung des Allmächtigen anzuflehen, daß sie dem Souverain die angemessensten Mittel zur Erhaltung der Sicherheit des Reichs ins Herz gebe. — Seitdem strömen die Moslemim fünfmal täglich zu den Gebeten hin. — Graf Guilleminot hat dem Reis-Effendi in einer Audienz angezeigt,

daß der König, sein Herr, dem Dei von Algier, wegen Beleidigung seines Konsuls, den Krieg erklärt und einer seiner Flotten befohlen habe, den Hafen zu blokiren, und da einige Algierische Fregatten im Dienste der Pforte gebraucht würden, hätten die Französischen Kriegsschiffe Befehl, sie, wo sie sie träfen, anzugreifen. Was die Pforte geantwortet, weiß man nicht.

Smyrna, vom 20. August. — Ein Theil des französischen Blockadegeschwaders vor Algier, welches, wie bereits vor vier Wochen gemeldet, in unsern Gewässern zur Verstärkung der Flotte unter Admiral Rigny erwartet wurde, ist nach eben eingehenden Berichten bei Milo eingetroffen, wo nach allem Anschein der Sammelplatz der zur Ausführung der Convention vom 6. Juli bestimmten vereinigten Escadern ist. Admiral Codrington soll in Napoli di Romania durch seine Vermittelung die Gemüther besänftigt haben, und wird das Obercommando der vereinigten Flotte führen. Man erwartet in Kurzem die Ankunft des russischen Geschwaders (das aber bekanntlich erst am 20. August Portsmouth verließ). Hier ist Alles ruhig, aber die Spannung über die fernere Entwickelung ist groß.

Bucharest, vom 28. August. — Seit einiger Zeit versammeln sich die Bojaren, die einen Theil des Sommers auf dem Lande zugebracht hatten, sehr häufig im Palast, um nöthige Verbesserungen in der Administration in Ueberlegung zu nehmen. In einer Sitzung ward durch die Stimmenmehrheit beschlossen, daß der Hospodar (Fürst Ghika), im Eingang seiner Dekrete, statt des bisherigen Ausdrucks: Wir befehlen und unser Befehl ist, sich der Formel: Wir finden für gut, bedienen solle. Ferner setzte man Summen für die Schulen und Gehalte der Schullehrer aus, wozu auch die Klöster beitragen sollen. Auch das Wahlrecht wird erörtert, und mehrere junge Leute haben den Wunsch geäußert, daß nicht blos die Bojaren, sondern auch die andern wohlhabenden Einwohner, an der Wahl des Fürsten Theil haben sollen.

Triest, vom 17. September. — Nach Briefen aus Konstantinopel ging daselbst das Gerücht, daß Napoli di Romania von den Engländern im Namen der drei Mächte in Besitz genommen werden solle. Der Großherr hat bekanntlich die Intervention dieser Mächte, zu Gunsten der Griechen, verworfen. Die Hauptstadt war nicht sehr ruhig und in übler Stimmung. Es sollten türkische Truppen gegen die nördliche Gränze marschiren. — Von der am 1. August mit Landungstruppen von Alexandria abgesegelten ägyptischen Flotte hat man noch keine Nachricht.

Der engl. Courier bemerkt über die türkisch-griechischen Angelegenheiten: Wir befürchten kein kriegerisches Resultat. Die drei verbündeten Mächte werden der Pforte gewiß nicht Krieg erklären, denn, so fest sie auch zur Erfüllung ihrer gegenseitigen Verbindlichkeiten entschlossen sind, so wenig werden sie durch kriegerische Maaßregeln ihre Absichten durchzusetzen suchen. Wie läßt sich unter solchen Umständen denken, daß die Pforte sich mit der verbündeten Seemacht Englands, Frankreichs und Rußlands in Feindseligkeiten einlassen werde? Die Folgen eines solchen Schrittes würden ihr selbst zur Last fallen: aber sie wird die Gefährlichkeit ihrer Lage einsehen und, nach einigem prahlerischen Sträuben, sich in Bedingungen fügen, denen sie in keiner Hinsicht sich zu widersetzen im Stande ist.

Der Befehlshaber der engl. Fregatte Ariadne, welcher von Carabusa, in der Nähe von Candia, Besitz nehmen sollte, sah ein, daß dieser Felsen unmöglich durch einen Ueberfall erobert werden könne, da er von einer beträchtlichen Anzahl von Seeräubern vertheidigt wird, und man daher viele Leute opfern müßte, wenn man sich seiner mit Gewalt bemächtigen wollte. Der Angriff wurde also für jetzt wieder aufgegeben. — Bekanntlich wurde Colett im September v. J. mit der Expedition nach Talanta beauftragt. Mehrere nach einander zu Tage gekommene Beweise zeigen, daß er sich damals an den Seraskier wandte und ihm anzeigte, daß er es müde sey, der griechischen Sache zu dienen, und als ersten Beweis seiner Sinnesänderung Alles anwenden werde, um die von ihm befehligte Expedition fruchtlos zu machen, was denn auch wirklich geschah. In dem Treffen bei Arachova fiel das Felleisen des Seraskiers in die Hände der Griechen, welche Anfangs die darin befindlichen Papiere nicht achteten, später aber doch der Regierung übergaben, wo sich denn zwei Schreiben von Reschid Pascha vorfanden, welche über Colettis Treulosigkeit keinen Zweifel mehr übrig ließen. Bekanntlich war Coletti stets ein Hauptgegner der Partei Maurocordato's, die er am Ende auch stürzte.

Hr. Blaquiere hat, durch ein öffentliches Schreiben an die griechischen Stocks-Inhaber, den verzweifelten Versuch gemacht, sie zu einem neuen Darlehn aufzumuntern. Die Times beweisen dagegen mit leichter Mühe, daß itzt niemand in Griechenland lebt, auf welchen in dieser Hinsicht Vertrauen zu setzen möglich sey.

Man schreibt aus Livorno vom 5. September: Unsere letzten Briefe aus Alexandrien sind vom 15. Juli. Der ägyptische Handel leidet beträchtlich, indem die griechischen Kaper täglich reiche Prisen, selbst im Angesicht des Hafens machen und kaum ein Schiff unter zehn undurchsucht durchkommt. Hrn. G., von hier, wurden jüngst 30,000 Pfd. St., die er zum Ankauf von Baumwolle nach Alexandrien mitnahm, durch einen griechischen Kreuzer geraubt.

Berichte aus Zante vom 28. und 30. August melden Folgendes: „Vom 28. August. Am 7ten d. M. schickte Ibrahim-Pascha ein ansehnliches Truppen-Corps, dessen Stärke von einigen auf 2000, von andern auf 4000 Mann angegeben wird, von Modon nach Tripolizza um diese Festung zu verproviantiren. Dieses Corps, kehrte am 17. d. M. nach Modon zurück; nachdem es seinen Auftrag vollzogen hatte. Auf seinem Rückwege, 7 Stunden von Modon, stieß es auf ein griechisches Corps (unter wessen Anführung, wird nicht gesagt), welches mit bedeutendem Verluste in die Flucht geschlagen wurde. Sobald Ibrahim-Pascha die Wegnahme der türk. Korvette und einer Goelette durch die Fregatte Hellas erfahren hatte, wählte er sechszehn der besten Fahrzeuge der Flotten-Division des Kapuda Beg, Tahir Pascha, stieg am 4. d. M. selbst an Bord eines dieser Schiffe, und segelte der griechischen Fregatte nach, die er jedoch nicht erreichte, und am 9ten d. M. wieder nach Modon zurückkehrte; er blieb noch am folgenden Tage an Bord, und ließ die Mannschaften jener Fahrzeuge manövriren. — Bald nach seiner Ankunft zu Modon (am 16. Juli) schickte Ibrahim Pascha Truppen gegen Kalamata, die am 29sten gedachten Monats mit einigen Gefangenen und vieler Beute ins Lager bei Modon zurückkehrten. — Vom 30. August. So eben geht hier die Nachricht ein, daß Ibrahim Pascha selbst mit dem größten Theil seiner Truppen gegen Kalamata aufgebrochen sei, und gleichzeitig die Flotten-Abtheilung des Tahir Pascha nach dem Golf von Koron geschickt habe, um seinen zu Lande beabsichtigten Angriff gegen die Provinz Maina von der See-Seite zu unterstützen.

In dem Auszuge eines Schreibens aus Smyrna vom 18. August (gleichfalls im Osservatore Triestino) heißt es: „Ein von Livorno hier angekommenes Handelsschiff hat ausgesagt, daß es am 5ten d. M. in den Gewässern von Cerigo der Eskadre des Kapudan-Pascha (eigentlich Kapudana-Beg, Tahir-Pascha) 22 Segel stark begegnet sey; der Kapudana-Beg habe den Capitain des obgedachten Handelsschiffs auf einer Schaluppe an Bord seines Admiralschiffs bringen lassen, von wo sich hierauf beide an Bord einer Fregatte begeben hätten, auf der sich Ibrahim-Pascha befand. Der Capitain habe bei dieser Gelegenheit erfahren, daß die besagte Eskadre in diesen Gewässern die (am 31. Juli von Alexandrien abgesegelte) ägyptische Flotte erwarte, um sich mit ihr zu vereinigen." (Die ägyptische Flotte soll sich, einigen Nachrichten zufolge, noch am 22. August im Hafen von Makri (an der Küste von Caramanien) befunden haben. (Oesterr. Beob.)

Briefe aus Italien brachten nach Frankfurt a. M. die Nachricht, daß, nach Aussage mehrerer in Ancona eingelaufenen Schiffskapitains, die Aegyptische Flotte durch den Admiral Hamilton genöthigt worden sey, nach Alexandria zurückzukehren.

Vermischte Nachrichten.

Der nächste Communal-Landtag der Kurmark, und der Communal-Landtag der Neumark werden, der erstere zu Berlin, der zuletzt genannte zu Küstrin am 15ten November d. J. eröffnet werden.

Se. Maj. der König haben die Eröffnung des zweiten Landtags der Provinz Sachsen, zu welchem die bereits früher auf 6 Jahre gewählten Abgeordneten und resp. deren Stellvertreter werden einberufen werden, auf den 28. October d. J. zu Merseburg festzusetzen, und den Herrn Grafen zu Stollberg-Wernigerode für diesen Landtag zum Landtagsmarschall, und den Domdechanten, Hrn. v. Zerssen zu Naumburg, zu dessen Stellvertreter zu ernennen geruhet.

In der Revolutionszeit (berichtet die Pariser Pandore) hatte ein Terrorist seine Geliebte durch

den Tod verloren. Ihm war kein Bildniß, noch sonst ein Andenken von ihr geblieben, und da er doch gern etwas als Erinnerung an sie besitzen wollte, so ließ er sie abhäuten, die Haut von einem philosophischen Gerber bearbeiten, und sich ein Paar Pantalons davon machen, die er lange Jahre nachher noch trug! — Dem ähnlich hat der klassische Perüquier Normandin jetzt zu Paris, im Louvre-Saal, auf der Gewerbe-Ausstellung eine natürliche Perücke aufgestellt; d. h. es ist die haarige Schädelhaut eines Verstorbenen, welche als Perücke von ihm coeffirt worden! — Dies wird indeß wahrscheinlich so wenig Nachahmung finden, als jene Pantalons, wie wir schon an dem ersten Eindruck bemerkten. Die Zuschauer, besonders die Damen, flohen voll Entsetzen den Saal, wo dieses der Natur frech entnommene Kunstwerk unter andern Gegenständen zu schauen war, und man mußte diese Perücke wegnehmen lassen.

Die Nachrichten über die bevorstehende Weinlese im südlichen Frankreich lauten günstig. Nachdem (heißt es) ein mäßiger Regen den Weinstock erfrischte, ist die Luft wiederum warm geworden, und Alles bereitet sich vor zur Erndte. Wir hegen die schönsten Hoffnungen; wenn das Wetter sich bis in die Lese so erhält, so dürfen wir gute Qualität erwarten. — Wahrscheinlich wird zwischen dem 25sten und 30sten d., mit dem Einsammeln der Trauben schon angefangen werden. — An Quantität wird der Ertrag nicht ganz wünschenswerth seyn; auch sind die alten Weine bereits um 10 bis 15 pCt. gestiegen, und so müssen die Branntweinbrennereien auch schon die kleinen zum Brennen nöthigen Weine theurer bezahlen.

Auf der Frankfurter Messe kostete der modernste Kattun die Elle 12 Kr. (4 Sgr.), der feinste Merino in allen Farben 14 Kr., zehn Viertel große Shawls 2 Fl. 20 Kr.

Die niederländischen Maler sind jetzt so gut mit dem Geschmack Ostasiens und Chinas bekannt, daß viele blos für den Orient mit schnellem Pinsel arbeiten. Der Artikel der Gemälde ist dort jetzt sehr gangbar unter den gewinnvollen Zufuhren Europas. Auch aufgefrischte Gemälde, welche die Asiaten ansprechen, nehmen jetzt ihren Weg über das Meer.

Eine Frau aus Popayan in Columbien hat ein Beispiel freiwilliger Selbstaufopferung gegeben, aber mit wenigerem Aufsehen und aus andern Gründen als die Hindostanischen Suttees. Untröstlich über den Verlust ihres Gatten, und nicht länger im Stande das Leben zu ertragen, stieg sie in einen brennenden Backofen, wo sie in einigen Augenblicken zu Asche wurde.

Breslau, den 3. Oktober. — Am 19ten v. Mts. bot ein fremder Mann eine silberne Repetier-Uhre um einen geringen Preis der Frau des Venditors Krisch, zum Kauf an. Ihrer Pflicht gemäß machte sie, da sich der Verkäufer über den redlichen Erwerb der Uhre nicht ausweisen konnte, amtliche Anzeige, und es ermittelte sich bald, daß die Uhre im Dorfe Glombach, Strehlenschen Kreises, gestohlen worden war. Wie sehr würde die öffentliche Sicherheit gewinnen, wenn alle Käufer zugetragener Sachen ihre dießfällige Pflicht gleich dieser Venditors-Frau erfüllten.

Am 21sten kam zu einem hiesigen Bürger, eine angebliche Bothenfrau, und brachte ihm die Nachricht, daß sein in einer nahen Stadt befindlicher Schwager tödtlich krank darnieder liege und ihn noch einmal zu sprechen wünsche. Sie wurde mit Speis und Trank bewirthet und der Benachrichtigte reiste unverzüglich ab, fand aber seinen Schwager ganz wohl, der an keine Bothschaft gedacht hatte. Durch den Gens'darm Usener wurde die angebliche Bothenfrau ermittelt. Sie gestand ein, sich diese Nachricht erdacht zu haben, bloß um Bothenlohn zu erhalten. Es sind seitdem noch mehrere Betrügereien und sogar Diebstähle, die sie verübt, ermittelt worden.

Ein Herumstreifer hat es sich zum Erwerbszweige gemacht, sich bei hiesigen Bürgern für einen gewerbtreibenden Meister auszugeben, der eben Gewerbs-Einkäufe machen wolle, wozu ihm sein mitgenommenes Geld nicht hinreiche, er hat sich daher, weil er entfernt wohne, Darlehnsweise auf einige Stunden kleine Aushülfen erbeten, die ihm denn auch im guten Vertrauen zu Theil geworden sind, zu deren Wiedererstattung er sich aber nicht wieder eingefunden hat. Die Polizei erkannte in ihm einen hiesigen arbeitslosen Gesellen, und verhalf den gutmüthigen Darleihern wieder zu ihrem Gelde.

Durch das gefährliche Aufhängen der Wäsche und Kleidungsstücke in der Nähe des Feuerheerdes, wurde auch am 27sten wieder eine Feuersgefahr herbeigeführt, und nur durch das Hülferufen eines Kindes noch zu rechter Zeit beseitigt.

Gefunden wurden mehrere Schlüssel, auch fand sich am 27sten in einem vorstädtischen Hause ein junger Windhund ein. Am 23sten wurde von einer unbekannten Weibsperson in einem hiesigen Hause, ein Päckchen, in welchem sich ein tuchener Knaben-Ueberrock und einige andere Sachen befanden, abgegeben. Die Eigenthümer dieser Gegenstände sind noch unbekannt.

Am 29sten wurde auf dem Markte unrichtig geweiftes Garn entdeckt, und in Beschlag genommen.

In voriger Woche sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 38 männliche und 30 weibliche, überhaupt 68 Personen. Unter diesen starben an Abzehrung 9, an Lungenleiden 6, an Krämpfen 11, an Scharlach-Fieber 8. Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen von 1 bis 10 Jahren 30, von 40 bis 50 Jahren 6, von 50 bis 60 Jahren 3, von 60 bis 70 Jahren 8, von 70 bis 80 Jahren 6.

In derselben Woche ist an Getreide auf hiesigen Markt gebracht, und nach folgenden Durchschnittspreisen verkauft worden:

3169 Schfl.	Weitzen	à	1 Rthl.	12 Sgr.	10 Pf.
2424 "	Roggen	à	1 "	12 "	4 "
415 "	Gerste	à	1 "	1 "	— "
2664 "	Hafer	à	— "	23 "	9 "
mithin ist der Schfl.	Weitzen	um		1 "	4 "
" "	Roggen	"		— "	11 "
wohlfeiler, dagegen					
" "	Gerste	"		1 "	— "
" "	Hafer	"		— "	2 "

theurer geworden.

Die Verlobung unserer Tochter Louise mit dem Königl. Land- und Stadtrichter und Kreis-Justiz-Commissarius Herrn Grützmacher zu Zobten am Berge, beehren wir uns unsern Freunden und Gönnern hiermit ganz ergebenst anzuzeigen. Breslau, den 1. October 1827.

Der Kretschmer Bernhard nebst Frau.

Als Verlobte empfehlen sich zu fernerem freundlichen Wohlwollen

Louise Bernhard,
A. K. Grützmacher.

Die am heutigen Tage vollzogene Verlobung meiner Pflegetochter Henriette, mit Herrn Eduard Kny allhier, beehre ich mich Freunden und Verwandten hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Breslau, den 1. October. 1827.

Eleonore verw. Destillateur Vogel, geb. Koschel.

Als Verlobte empfehlen sich zu gütigem Wohlwollen

Henriette Koschel.
Eduard Kny.

Unsere heut vollzogene eheliche Verbindung, zeigen wir hiermit ergebenst an.

Fürstenstein den 1. Oktober 1827.

Frhr. von Kleist, Rittmeister und Eskadron-Chef im 1sten Kür.-Reg.
Louise von Kleist, geborne Gräfin Hochberg.

Unsere am 23. September zu Berlin vollzogene eheliche Verbindung, beehren wir uns unsern verehrten Verwandten, Freunden und Bekannten, hiermit ergebenst anzuzeigen.

Breslau, den 2. October 1827.

Carl Graf Ballestrem.
Bertha Gräfin Ballestrem geb. von Leithold.

Tiefgebeugt vom Schmerz erfülle ich hiermit die traurige Pflicht meinen geehrten Freunden anzuzeigen, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, heut Morgen gegen 4 Uhr meine innigst geliebte Frau Charlotte geb. Baumert, von diesem zeitlichen in ein ewiges Leben abzurufen. Sanft wie ihr ganzes Leben — so war auch ihr Tod, und trostlos beweine ich mit meinen zwei zu früh mütterlich verwaißten Kindern ihren für mich unersetzlichen Verlust.

Hirschberg, den 26. September 1827.

Carl George.

Den gestern Nachmittags um 2¾ Uhr, im 85. Lebensjahre an Alters-Schwäche erfolgten Tod des Königl. Preuß. Herrn Major a. D., Prueschenck von Lindenhofen, zeiget Namens dessen einzigen Tochter und deren Ehegatten des Königl. Regierungs-Landrentmeister Krüger in Gumbinnen, auswärtigen Verwandten, Freunden und Bekannten des Gestorbenen, zur gefälligen stillen Theilnahme hiermit ganz ergebenst an.

Reichenbach in Schlesien, den 30. Sept. 1827.

G. W. Krüger, vorm. Bürgermeister.

B. 9. X. 5. R. △. III.

Erste Beilage

Erste Beilage zu No. 117. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 3. October 1827.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Falkenstein, K., Thaddäus Kosciusko. gr. 8. Leipzig. Brockhaus. 1 Rthlr. 10 Sgr.
Chemisso, A. v., Uebersicht der nutzbarsten u. d. schädlichsten Gewächse, welche wild oder angebaut in Norddeutschland vorkommen. gr. 8. Berlin. Dümmler. 2 Rthlr.
Biographie des Generals von Ochs. Ein polit. milit. Beitrag zur Geschichte des nordamerikan. und franz. Revolutionskrieges. Herausg. von L. Frhrn. von Hohenhausen. M. 1 Portr. gr. 8. Cassel. Luckhardt. 1 Rthlr. 15 Sgr.
Wilcke, F., Geschichte d. Tempelherrenordens. 2 Bde. gr. 8. Leipzig. Hartmann. 3 Rthlr. 20 Sgr.
Weber, H., Beiträge z. Gewerbe und Handelskunde. Vorlesungen gehalten in Berlin im Jahre 1827. M. 2 Kpfrt. 3r Bd. gr. 8. Berlin. Dümmler. 2 Rthlr. 10 Sgr.

Angekommene Fremde.

In den drei Bergen: Hr. Graf Ferdinand, zu Stolberg, von Peterswaldau; Hr. v. Elsner, von Zieserwitz; Hr. Messerschmidt, Gutsbes., von Weissenleipe; Hr. Ruffer, Kaufm., von Liegnitz. — Im goldnen Schwerdt: Hr. v. Bibran, Landschafts-Direktor, von Modlau; Herr Schöller, Kaufmann, von Düren; Hr. Schmidtlein, Oberamtmann, von Lauterbach; Hr. Finkenstieper, Kaufmann, von Berlin; Hr. v Heinz, Major, von Wiltschkau; Hr Butzky, Gutsbes., von Kausse; Hr Förster, Kaufm., von Grünberg. — In der goldnen Gans: Hr. Graf v Mettich, von Silbitz; Hr. Schäffer, Major, von Schweidnitz; Hr. Plathner, Kammerrath, von Kamenz; Hr. Graf v. Mycielsky, von Dembno; Hr. Graf v. Leutrum, Major, von Kauffung; Hr. v. Zedlitz, Major, von Tiefhartmannsdorff; Hr. Graf v. Ballestram, Partikul., von Plavniowitz; Hr. Graf v. Schweidnitz, von Stuse; Hr. v. Gräfe, von Adelnau. — Im Rautenkranz: Hr. Salzbrun, Justizrath, von Bischwitz; Hr. v. Eleck, aus Ungarn; Hr. Geisler, Oberamtm., von Dziewentline; Hr. v. Myasowich, Landes-Advokat, von Pesth, Hr. Kirschstein, Wirthschafts-Direktor, von Kozmin. — Im blauen Hirsch: Hr. Baron v. Zedlitz, von Boguslawitz; Hr. Baron von Teichmann, von Kraschen; Hr. Phillis, Direkteur, von Warschau; Hr. v. Burgsdorff, von Reichau; Hr. Engelmann, Regierungsrath, von Oppeln; Hr. Rasch, Pfarrer, von Schönwalde; Hr. Puschmann, Gutsbesitzer, von Neuwalde; Hr. Schäffer, Gutsbesitzer, von Rankwitz; Hr. Graf v. Dyhrn, von Gimmel; Hr. Vetter, Kaufmann, von Ulm; Hr. Beyer, Oberamtm., von Czarnowanz; Hr. Schöneberg, Konducteur, von Berlin. — Im goldnen Baum: Hr. Graf v. Reichenbach; Hr. Neuhauß, Obrist-Lieut., von Hünern; Hr. Gentner, Oberförster, von Windischmarchwitz; Hr. Tschirner, Oberamtm., von Lang-Seiffersdorff; Hr. Schlutius, Wirthschafts Inspektor, von Rogau; Hr Piotrowsky, Gutsbes., von Kalisch; Hr. Nentwig, Inspektor, von Würben; Hr. v. Frankenberg, Landschafts-Direktor, von Militsch; — In 2 goldnen Löwen: Hr. Pförtner v. d. Höll, Rittmeister, von Lampersdorff; Hr Pförtner v. d. Höll, Lieutenant, von Lüben; Herr Gärtner, Gutspächter, von Alzenau; Hr. Gärtner, Gutspächter, von Kantersdorff; Hr. v. Schickfuß, von Bernstadt; Hr. Basset, Gutsbes, von Groß-Zölling; Hr. v. Scheliha, von Schweindorff; Hr. v Lessel, von Nanke; Hr. Mettner, Ober-Amtmann, von Simmelwitz; Hr. Fiedler, Kaufmann, von Neusalz. — Im weißen Adler: Hr. Graf v. Reichenbach, von Brustave; Hr. Baron v. Sehr, von Moschen; Hr. v. Uechtritz, Rittmeister, von Krumlinde. — Im weißen Storch: Hr. May, Wirthschafts-Inspektor, von Olbersdorff; Hr. Erhard, Gutsbes, von Boberau; Hr. Schneider, Rentmeister, von Schlause; Hr. Becker, Oberamtm, von Panthen; Hr. Wecker, Oberamtm., von Wohlau; Hr. Migula, Oberamtm., von Bärdorff; Hr. Heidrich, Wirthschafts-Inspektor, von Strunz; Hr. v. Strausberg, von Schweidnitz. — Im Hotel de Pologne: Hr. v Pettingkofer, Obrist-Lieutenant, von Mauschwitz; Hr. Zerboni, Kaufm., von Neisse. — Im goldnen Zepter: Hr. von Schmettau, Kammerherr, von Schilkowitz; Hr. Königk, Oeconomie-Rath, von Städiel; Hr. Becker, Oberamtm., von Gr. Leisewitz; Hr. Lamprecht, Sequestor, von Schmardt; Hr. Fritsch, Oberamtm., von Peterwitz; Hr. v Lekow, von Jäschkittel; Hr. v. Matzki, von Sabratschine; Hr. v. Karsnicki, Hr. v.

Wezyk, beide von Lubczyn; Hr. John, Oberamtm., von Landshut; Hr. v. Lüttwitz, Rittmeister, von Körnitz; Hr. Knüppil, Inspektor, von Wieruszow; Hr. Rasim, Commissarius, von Sulau; Hr. Fiebag, Gutsbes., von Rogosave. — In der großen Stube: Herr von Thierbach, Kapitain, von Klutschow; Hr. Meyer, Obersteuer-Kontrolleur, von Golkowitz; Hr. Dehnel, Rentmeister, von Schönfeld; Hr. v. Sczaniecky, a. d. G. H. Posen; Hr. Vieweger, Gutspächter, von Liatkowe; Hr. Grundmann, Gutsbes., von Jakobsdorff; Hr. Majunke, Oberamtm., von Gunkowitz; Hr. Majunke, Oberamtm., von Gros-Kaschütz; Hr. Oberamt. Görlitz, von Karlsruhe; Hr. Hoffmann, Wirthschafts-Inspector, von Tarnast; Hr. Mayr, Kontrolleur, Hr. Martin, Kämmerer, beide von Namslau; Hr. Pratsch, Oberamtm., von Bodland; Hr. Koch, Wirthschafts Inspekter, von Eisdorf; Herr v. Koschützky, von Krickau; Hr. Wessel, Gutsbes., von Raskowicz; Hr. v. Kobierzycki, Hr. v. Wezyk, Hr. v. Wbierzycky, sämmtl. aus Pohlen; Hr. v. Garczynsky, Major, von Skaradowa; Hr. Majunke, Oberamtm., von Klein-Ossig. — In der goldnen Krone: Hr. Grambsch, Oberamtm., von Kauder. — Im goldnen Baum (Odergasse): Hr. Kunze, Rentmeister, von Lasky; Herr Schumer, Rentmeister, von Strebitzko; Hr. v. Dollen, Gutspächter, von Skrzypim; Hr. v. Morawsky, von Belein; Hr. v. Osiewsky, von Brylewe; Hr. Görtig, Gutspächter, von Sarne. — Im rothen Löwen: Hr. Haunschild, Sequestor, von Nieve; Herr Heinrich, Oberamtm., von Bojanowo; Hr. Blasius, Oberamtm., von Korsenz; Hr. Marder, Oberamtmann, von Distelwitz; Hr. Gerstenberg, Oberamtm., von Maliers; Hr. Blasius, Gutspächter, von Arnsdorff; Hr. Weiß, Capitain, von Wartenberg; Hr. Freytag, Gutspächter, von Krotoschin; Hr. Liebich, Wirthschafts-Insp., von Droschkau; Hr. v. Strachwitz, von Kostau. — In den 3 Hechten: Hr. Hauke, General-Pächter, von Proskau. — Im weißen Roß: Hr. Seyffert, Gutspächter, von Maserwitz; Hr. Stappelfeld, Oberamtm., von Bresa. — Im goldnen Zepter: (Ohl. Th.) Hr. Grüner, Bürgermeister, von Kosel. — Im Kronprinz: Hr. Zucker, Gutsbes., von Dieban; Hr. Zucker, Oberförster, von Allgersdorff; Hr. Heptner, Administrator, von Parchwitz. — Im Christoph: Hr. Menzel, Inspektor, von Dammer. — Im Privat-Logis: Hr. v. Götz, Gutsbes., von Brzezinke; Hr. v. Minchwitz, von Grunwitz, beide am Ring No. 50; Hr. Stempell, Gutsbes., von Jantkowe, Herrenstraße Nro. 24; Hr. Pest, Gutsbes., von Lindenruh, Nadlergasse Nro. 8; Hr. Ehrenberg, Oberamtm., von Schwentnig, Schweidnitzerstraße No. 17; Hr. Diggles, Hr. Deacon, Kaufleute, aus England, Junkernstraße No. 18; Hr. Rosemann, Polizei-Distrikts-Commiss., von Knobelsdorff, Schweidnitzerstraße No. 4; Hr. Rousseau, Schauspieler, von Hamburg, Junkernstraße N. 20; Hr. v. Karnitzky, von Listorne, Messergasse No. 32; Hr. v. Aulock, von Seichwitz, Schmiedebrücke No. 27; Hr Jonas, Haupt-Zoll-Rendant, von Wansen, am Neumarkt N. 24; Hr. Weigand, Hauptmann, von Schweidnitz, Mühlgasse No. 3; Hr. Kautz, Gutspächter, von Koritnitza, am Schießwerder; Hr. Mücke, Kreis-Justiz-Commissar, von Glogau, Karlsstraße Nro. 29; Hr. Richter, Wirthschafts-Inspector, von Tillowitz, Hr. Bischoff, Oberamtm, von Koschpendorff; Hr. Bischoff, Oberamtmann, von Reinschloß, sämmtl. Ohlauerstraße No. 8; Hr. v. Werner, von Jarischau, Ohlauerstr. No. 30; Hr. Förster, Sequestor, von Schnellendorff, Hr. König, Oberamt., von Dobischau, beide Ohlauerstraße No. 78; Hr. v. Sichart, Hauptmann, von Dalbersdorff, Ohlauerstraße Nro. 41; Hr. Wirth, Inspector, Hummerei Nro. 49; Herr von Mielecky, von Smogorzewo, Kupferschmiede-Straße Nro. 16; Hr. Königk, Hofprediger, von Polnisch Wartenberg, Schmiedebrücke Nro. 39; Hr. v. Pietrowsky, von Dombrowno, Ursuliner Straße Nro. 27; Herr Graf von Dankelmann, Kammerherr, von Schön-Ellguth, Blücherplatz Nro. 8; Herr Baron von Hundt, von Boltmannsdorff, breite Straße Nro. 29; Herr Burger, Oberamtmann, von Dürre-Brohut, Schweidnitzerstraße Nro. 38; Herr Becker, Gutsbesitzer, von Löschwitz, Herr Dunkel, Gutsbesitzer, von Gr. Reichen, beide Blücherplatz No. 8; Hr. Guttwein, Justiz Assessor, von Liebenthal, Hr. Badelt, Gutspächter, von Labschütz; Hr. Badelt, Gutspächter, von Gr. Wilkave, sämmtl. Ritterplatz Nr. 8; Hr. Fischer, Oberamtm., von Wallendorff, Schmiedebrücke No. 49; Hr. Kölling, Pastor, von Polanowitz, Schuhbrücke No. 56; Hr. v. Wiesiotowsky, a. d. G. H. Posen, Schmiedebrücke No. 27; Hr. Cogho, Oberamtm., von Hermsdorff, Albrechtsstraße No. 25; Hr. Reinisch, Gutsbes., von Münchhoff, Hr. Ludwig, Apotheker, von Brieg, Ohlauerstr. N. 77; Hr. Graf v. Pükler, von Rogau, Hummerei No. 20; Hr. v. Koszutsky, von Schwibedawe, Hr. v. Siegroth, von Ossen, Ohlauerstr. N. 38; Hr. Schmidt, Kapitain, von Neisse, Klosterstraße No. 14; Hr. Lettgau, Major, von Dyhrnfurth, Hr. Weidlich, Gutspächter, von Würben, und Hr. Nürnberger, Kaufm., von Lissa, sämmtlich Oderstraße Nro. 23. Hr. Mann, Oberamtm., von Garbendorff, Reuschestraße Nro. 27.; Hr. Böhm, Sequestor, von Mittel-Dammer, Antonienstraße No. 6; Hr. Krause, Ober Amtmann, von Nieder-Rosen, Hinterhäuser Nro. 1.; Hr. v. König, Hauptmann, von Klinkenhauff, Friedrich Wilhelm-Straße Nro. 6.

Concert - Anzeige.

Donnerstag den 4. October 1827 wird Madame Friederike Rousseau, Flötistin und Sängerin im Musiksaale der hiesigen Universität ein Vocal- und Instrumental-Concert zu geben die Ehre haben. Die Musikstücke, welche in demselben vorgetragen werden, sind;

Erster Theil.

1) Ouverture. 2) Adagio und Polonaise, für die Flöte, von Berbiguier, vorgetragen von Friederike Rousseau. 3) Musikstück. 4) Scene und Arie von C. M. Weber, gesungen von Fr. Rousseau.

Zweiter Theil.

1) Ouverture. 2) Arie des Sextus, aus der Oper Titus, von Mozart, gesungen von Fr. Rousseau. 3) Musikstück. 4) Grosse Variation für die Flöte, von Fürstenau, vorgetragen von Fr. Rousseau.

Billets sind in der Musikhandlung des Herrn Leuckart und Abends an der Kasse zu haben. Der Anfang ist Abends 7 Uhr.

Technisches Museum.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung wird in dem ehemaligen Casortischen Theater, neben dem Diorama, am königl. Exercierplatze, hinter dem Kreuzhofe, an der Promenade, nahe dem Schweidnitzer Thore, die

erste Vorstellung,

enthaltend den systematischen Gang durch die Natur-Technik, als Einleitung in die darauf folgende zweite Vorstellung der Menschen-Technik

am 2. October d. J. eröffnet.

Die im Museo vorhandenen Objecte sind in folgenden Abtheilungen aufgestellt:

I. Die Formation der Himmelskörper und der elementarischen Erscheinungen. Allgemeine Erdgestaltungen bis an ihre speciellen Bestandtheile. II. Die Formationen zur Erklärung der Bestandtheile und Bildungen der Erde in besonderer Rücksicht auf Schlesien. III. Reste zur Erkenntniß der urweltlichen Natur-Gestaltung vor der allgemeinen Ueberschwemmung (Sündfluth) in Versteinerungen. IV. Die Bildungen und Formen des Metallreiches und Uebergang ins V. Pflanzenreich. Oberflächlicher Gang durch die Formation desselben, in VI. Thierreich. Die Ausbildung der Thierbewegungen, bis an den VII. Flug, Größe ꝛc. Nahrungs- und Bekleidungs-Andeutungen desselben. VIII. Thierwohnungen. Prachtwohnungen der Schaalenthiere. (Eintheilig.) IX. Mehrtheilige Wohnungen. Innere Einrichtung derselben u. dgl. Nester, Thierbetrieb.

Den Schluß bildet als Andeutung des Ganges der Menschen-Technik, welche die

zweite Vorstellung

künftig enthalten wird.

X. Der Mensch in seinen Verhältnissen, sein Thun und Treiben ꝛc. XI. Materialien und Werkzeuge. XII. Arbeiten und Produkte. Endlich folgt: XIII. Das Noviatorium, welches ins System zutretende Objecte enthält.

Der Saal wird früh um 8 bis 12 und des Nachmittags von 2 bis Abends offen seyn. Ueber den Plan des ganzen Unternehmens und dessen Gang für gemeinnützige Belehrung ist ein erklärendes Blatt die Nummer zu 1 Sgr. beim Eingange zu haben. Der Eintrittspreis für die Person ist 10 Sgr.

G. W. Fiebig, Technologe. — A. Ulrich, für den mechanischen Antheil. — J. Schöne, Conservator.

(Danksagung.) Dem Herrn Doctor Bannert auf der Königs-Hütte bei Beuthen in O/S. halte ich mich verpflichtet, hierdurch meinen Dank dafür öffentlich abzulegen:

daß durch dessen vollzogene ruhmwürdige Behandlung an meinem 9 Jahr alten Knaben, der von Geburt aus bedrohet war, das kostbarste Geschenk der Schöpfung, das Augenlicht, lebenslang entbehren zu müssen,

so hergestellt worden, daß er gegenwärtig des Gebrauches der Augen im erwünschtesten Zustande zu genießen, sich zu meinem Trost und Freude erfreuet.

Zu dieser öffentlichen Danksagung halte ich mich auch nächstdem noch für das Wohl der an diesem Unglück leidenden Menschheit verbunden, um bei diesem Retter meines Kindes ähnliche Hülfe mit aller Zuversicht zu suchen. Ornontowitz am 29. September 1827.

Peritz Hoffmann, Arendator.

(Subhastation.) Auf den Antrag der Kaufmann Willertschen Vormundschaft soll das den Stumpfschen Erben gehörige und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Taxausfertigung nachweiset, im Jahre 1827 nach dem Materialienwerthe auf 5,180 Rthlr. 20 Sgr. 6 Pf. nach dem Nutzungsertrage zu 5 pro Cent aber auf 6,611 Rthlr. 20 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte Haus Nro. 126. auf der Reuschen-Straße, Straßen-Nummer 20. im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama aufgefordert und eingeladen: in den hiezu angesetzten Terminen, nämlich den 7ten August c. und den 8ten October a. c., besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 11ten December 1827, Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rathe Borowski in unserm Partheien-Zimmer Nro. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, nach eingeholter Genehmigung der vormundschaftlichen Behörde der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden. Breslau den 12ten April 1827. Königliches Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

(Bekanntmachung.) In Bezug auf unsere Bekanntmachung in den Berliner Zeitungen vom 21. September d. J. zeigen wir hierdurch an, daß wir die Herren Lipman Meyer & Sohn in Breslau zu unseren Agenten für die Stadt Breslau und Umgegend bestellt haben. Berlin den 1. October 1827.

Direktion der Kinder-Ausstattungs- und allgemeinen Versorgungs-Anstalt.
Friebe. Magnus. Rauspach.

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige erklären wir uns bereitwillig Anmeldungen anzunehmen, und sind die diesfälligen Anmeldungsbogen gratis, so wie der Extrakt des Status für 5 Sgr., in unserm auf der Antonien-Straße No. 10 belegenen Comptoir zu haben, allwo auch die Prämien-Tabellen einzusehen sind. Breslau den 3. October 1827. Lipman Meyer & Sohn.

(Bekanntmachung.) Die Erbscholtisei zu Heidersdorff bei Nimptsch, welche circa 105 Schfl. Aussaat in jedes Feld, und außer dem reichlichen Bedarf, noch viel schönes Wiesewachs zu verkaufen hat, ist aus freier Hand zu verkaufen, (auch zu verpachten). Es ladet daher die Eigenthümerin alle Kauflustige und Zahlbare ein, sich den 29sten d. M. zur Abgabe ihrer Gebote, auf dem zu veräußernden Gute einzufinden. Heidersdorff den 1. October 1827.

(Wagen-Verkauf.) Zu verkaufen ist ein ganz guter Staats- und Reise-Wagen auf der Neuen-Welt-Gasse No. 42.

(Freiwilliger Verkauf.) Mein Haus in der Stockgasse No. 10 ist zu verkaufen oder auf ein Landgut zu vertauschen, und ich habe dazu den Termin auf den 24sten October c. a. angesetzt. Die Handlungsgelegenheit und die Bäckerei in diesem Hause sind zu vermiethen und bald zu beziehen. Breslau den 3. October 1827. Ferdinand Schneider.

(Wag'en-Verkauf.) Ein breitspuriger Korbwagen mit eisernen Achsen und zwei Ledersitzen, noch in gutem Zustande, ist billig zu verkaufen, Ursuliner-Straße No. 1, zwei Treppen hoch.

(Anzeige.) Ein guter ausgespielter Flügel ist billig zu verkaufen. Eine flache silberne Schnupftabaksdose, Wiener Arbeit, auf der obern Seite eine Apollo-Lyra, ist bei dem am 30sten v. M. statt gehabten Fackelzuge verloren gegangen. Dem Finder derselben wird eine angemessene Belohnung zu Theil, von dem Anfrage- und Adreß-Bureau der Haupt- und Residenzstadt Breslau im alten Rathhause.

(Meubles- und Spiegel-Auction.) Heute den 3. October früh von 9 und Mittags von 2 Uhr an, und wenn es nöthig ist; auch folgende Tage, sollen Bischof-Straße No. 13. im Lokale zum Hôtel de Pologne mehrere von Birkenholz, gute und dauerhaft gebaute Meubles, Spiegel, worunter besonders 2 große Trumeaux von Mahagoni und mehrere Säulen-Spiegel gegen gleich baare Bezahlung meistbietend versteigert werden.

(Auction.) Freitag, als den 5ten October, früh um 9 Uhr, werde ich vor dem Nikolaithore im Deutschen Kaiser, wegen Veränderung, Kupfer, Zinn, Eisen, Meublement, Bilder und verschiedene andere Sachen gegen baare Zahlung versteigern. Piere, conc. Auct. Comm.

Literarische Anzeige für Landwirthe.

In unterzeichneter Buchhandlung sind folgende empfehlungswerthe Schriften vorräthig zu finden:

Brosche, über die Drehkrankheit der Schafe. gr. 4. Wien. 22½ Sgr.
v. Hammerstein, landwirthschaftliche Schriften. (Preisschriften.) 8. Braunschweig. 1 Rthlr. 5 Sgr.
Koppe, Anleitung zur Kenntniß, Zucht u. Pflege der Merinos. 8. geheftet. Berl. 1 Rthlr.
Kreyssig, Handbuch zu einem natur- und zeitgemäßen Betriebe der Landwirthschaft in ihrem ganzen Umfange. gr. 8. 4 Bände. Königsberg. 9 Rthlr.
Rohlwes, allgemeines Vieharzneibuch oder Unterricht, wie der Landmann seine Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen und Hunde aufziehen, warten und füttern, und ihre Krankheiten erkennen und heilen soll; mit e. Anhange. Eilfte Auflage. 8. Berlin. 25 Sgr.
v. Schütz, über Erzeugung, Verarbeitung und Versendung der Schafwolle. 8. geh. Berlin. 15 Sgr.
Störig, Beschreibung verwandter oder sich ähnelnder Krankheiten der Schafe. 8. geheftet. Berlin. 15 Sgr.
Ueber Wolle und Schafzucht, von Perault de Jotemps, Fabry und Girod. Aus dem Franz. von A. Thaer. gr. 8. geheftet. Berlin. 1 Rthlr. 15 Sgr.
Zink, Abhandlung, über die Erkenntniß und Kur der Drehkrankheiten bei den Schafen. gr. 4. Wien. 28 Sgr.

Joh. Friedr. Korn d. ält. Buchhandlung in Breslau.
(am großen Ring.)

Kommunionbuch.

Im Verlage der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau ist erschienen und zu haben:

Scheibel, G. J. (Dr. und Prof.) Kommunionbuch. Mit Einschaltung des von Herrn Inspector Dreist in Bunzlau ausgearbeiteten Communion-Büchleins. 8. 1827. 1 Rthlr.

Auf dieses neu erschienene Kommunionbuch erlauben wir uns ganz besonders aufmerksam zu machen. So viele und gewiß werthvolle Bücher der Art auch vorhanden seyn mögen, so dürfte dieser neue Versuch wohl nicht überflüssig seyn, indem bei einer auch nur flüchtigen Prüfung desselben, der reiche Inhalt Jeden überzeugen wird, wie der Gebrauch obiges Buches zur Erweckung wahrer Andacht beitragen, den christlichen Sinn stärken, ein Gott wohlgefälliges Leben fördern und somit überall Segen verbreiten wird.

Weltgeschichte für Töchter gebildeter Stände.

Im Verlage der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau ist erschienen und zu haben:

1) Nösselt, Fr., Lehrbuch der Weltgeschichte für Töchterschulen und zum Privatunterricht heranwachsender Mädchen. 2te verb. Auflage. 3 Bände. gr. 8. 1827. 3 Rthlr. 20 gGr. oder 3 Rthlr. 25 Sgr.

Es existirte bis jetzt noch kein Werk, welches aus dem weiten Gebiete der Geschichtswissenschaft dasjenige erschöpfend enthielte, was für den weiblichen Unterricht besonders sich eignet, und zwar weder in trockener Kürze, noch auch so umständlich, daß es dadurch für die in ihren Mitteln oft beschränkten Jugendlehrer und Schülerinnen zu kostbar wäre. Durch vorstehendes Werk ist so ein practisches Hülfsmittel beim Geschichtsunterricht für Mädchen gegeben und der Grundsatz: daß die Geschichte dem Mädchen ganz anders vorgetragen werden müsse, als dem Knaben und Jünglinge, musterhaft durchgeführt worden. Die meisten gelehrten Zeitschriften Deutschlands haben dieses Werk, welches in der 2ten Auflage noch bedeutend gewonnen hat, als eine vorzüglich brauchbare Arbeit anerkannt und einstimmig empfohlen, und so hoffen wir, wird diese 2te Auflage, die auch im Druck und Papier sich auszeichnet, mit gleichem Beifall, wie die 1ste Auflage, aufgenommen werden.

2) Nösselt, Fr., Kleine Weltgeschichte für Töchterschulen und zum Privatunterricht heranwachsender Mädchen. 2te verb. Auflage. 8. 8 gGr. oder 10 Sgr.

Die erste Auflage dieser Weltgeschichte für Mädchen hat sich schnell vergriffen. Der großen Brauchbarkeit wegen ist diese Schrift in den meisten Unterrichts-Anstalten für Mädchen eingeführt, und dem Geschichts-Unterricht zum Grunde gelegt. Lehrern an Töchterschulen, so wie Eltern, welche den heranwachsenden Töchtern ein wahrhaft brauchbares Bildungsmittel in die Hände geben wollen, kann dieses Buch mit Recht empfohlen werden.

Literarische Anzeige.

Im Verlage der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau ist so eben erschienen und zu haben:

Algebraisches Kopfrechnen,

für

Elementar-Lehrer,

von

A. Titz,

Lehrer am katholischen Schullehrer-Seminar in Ober-Glogau.

8. 1827. Weißes Druckpapier.

2ter Pränumerations-Preis 18 gr. oder 22½ Sgr.

Der Herr Verf. will durch genanntes Werk den Seminaristen und den Elementar-Lehrern einen Leitfaden in die Hände geben, an welchem sie sicherer, als durch das Abschreiben der Hefte zum Ziele gelangen. Es ist ein Produkt mehrjähriger Erfahrung, und insofern erprobt, weil durch diesen Leitfaden viele ehemalige Zöglinge des Hrn. Verf. zu tüchtigen Denkern für das mathematische Fach gebildet worden sind. Wir glauben demnach, oben genanntes Werk als ein durchaus praktisches und treffliches mit allem Recht empfehlen zu können. Der Druck ist gut und korrekt, das Papier weiß und der jetzt stattfindende 2te Pränumerations-Preis sehr billig. Der frühere Pränumerationspreis ist mit Erscheinung des Werkes erloschen.

(Anzeige.) Ein vollständiges Lager von Tassen, welche sich zu Hochzeits-, Geburtstags- und Gelegenheitsgeschenken eignen, so wie eine reiche Auswahl von Pfeifenköpfen mit feinen Gemälden, empfiehlt zu billigen und wirklichen Fabrikpreisen die Porzellan-Malerei, von

F. Pupke, Ecke der Albrechtsstraße und der Schmiedebrücke.

(Tabacks-Anzeige.) Dem Wunsche meiner geehrten Kunden zu genügen, habe ich eine leichte Sorte losen Rauch-Taback, à 5 Sgr. pro Pfund, anfertigen lassen, welcher dem Verlangen, als billig und gut, gänzlich entsprechen wird.

Bei Abnahme von 10 Pfd. gebe ich 11 Pfd.

Zugleich empfehle ich meine übrigen beliebten Sorten Rauch- und Schnupf-Taback, Cigarren mit und ohne Rohr, von allen Gattungen in schönster Qualité, zur geneigten Abnahme.

Carl Heinrich Hahn,
Schweidnitzer Straße No. 7, der Schlesischen Zeitungs-Expedition gegenüber.

(Anzeige.) Der Verfertiger der patentirten Gersten-Chocolade, Herr W. Pollack in Berlin, hat mir eine Parthie seiner neu erfundenen

Eichel-Chocolade,

zu deren ausschließlichen Verfertigung demselben von der hohen Behörde ein Privilegium für den ganzen Umfang der Preuß. Monarchie verliehen worden, eingesandt.

Einem geehrten Publico zeige ich nun solches hiermit ergebenst mit dem Bemerken an, daß diese Eichel-Chocolade, mit Gebrauchs-Anweisung versehen, so wie die ächte

patentirte Gersten-Chocolade und die Isländisch-Moos-Chocolade

stets vorräthig zu haben sind, in der

Oel-Fabrik dem Schweidnitzer Keller gegenüber. Schlesinger.

Bekanntmachung für Damen.

Durch sehr vortheilhafte Einkäufe begünstigt, sind wir im Stande, außer allen, für das Bedürfniß des schönen Geschlechts geeigneten Stoffen, folgende Gegenstände, ganz besonders schön und billig zu liefern:

Gestickte Ballkleider nach neuester Mode.
Gestickte Terneaux-Cachimir-Roben.
Gestickte seidne Kleider und Oberröcke.
Mit Plüsch und Sammet besetzte Thiebet-Mäntel.
Aechte Terneaux-Cachimir- und Thiebet-Tücher.
Gold- und Silbergewirkte Gürtel und Armbänder.
Carirte Terneaux-Merino's zu Oberröcken.
Gaze-Bänder mit Gold und Silber.
Alle Arten von Schawls, Tüchern, Bändern, Handschuhen und Gürteln im letzten Pariser Geschmack.

Wir werden uns bestreben, durch die pünctlichste Bedienung diejenige Zufriedenheit zu erlangen, welche wir bei der sorgfältigen Wahl der verschiedenen Artikel unseres Lagers, stets als das angenehmste Ziel unserer Wünsche vor Augen haben.

Breslau, im October 1827. Kiepert et Teichfischer,
am Ringe zu den 7 Kurfürsten.

(Anzeige.) Vorzüglich schöne Bijouterie-Artikel, so wie auch größere Kunstsachen von Eisenguß, empfiehlt zu festgestellten billigen Preisen

F. Pupke, Ecke der Albrechtsstraße und der Schmiedebrücke.

(Wein-Anzeige.) Wir beabsichtigen unser Lager bedeutend zu verkleinern, und haben desshalb die Preise sämmtlicher abgelagerten Weine den Zeitumständen angemessen so ermässigt, dass schwer irgend woher reelle Weine billiger zu beziehen sind.

Lübbert & Sohn, Junkernstrasse No. 2.

Bekanntmachung für Herren.

Gentile Westenzeuge in den gewähltesten Mustern; Cravatten à la giraffe etc. in den geschmackvollsten Zusammenstellungen der Farben; seidne Hüte im neuesten Geschmack, auch Taschentücher in allen Größen und den mannigfaltigsten Mustern, endlich Handschuhe in allen Qualitäten, empfingen und verkaufen zu äußerst billigen Preisen.

Kiepert et Teichfischer,
am Ringe zu den 7 Kurfürsten.

(Anzeige.) Aechten Jamaica Rum und Arac de Goa erhielt und offerirt in Flaschen sowohl, als in Gebinden Die Oelfabrik, dem Schweidnitzer Keller gegenüber.

(Offerte.) Einige Posten feine und mittle einschürige Wolle offerirt

C. F. Ermrich, Nicolaigasse No. 7.

(Für Blumen-Freunde.) Aechte Harlemer Blumenzwiebeln empfehlen

Gebr. Scholtz, Büttnerstraße No. 6.

(Lotterie-Gewinne.) Bei Ziehung der 3ten Lotterie in Einer Ziehung fielen nachstehende Gewinne in mein Comptoir:

150 Rthlr. auf No. 14035.
100 Rthlr. auf No. 5782 12268 14109 29418.
50 Rthlr. auf No. 14032 82 16008 17740 27599 29446.
20 Rthlr. auf No. 4324 12202 55 14050 66 14105 19 48 17473 76 18080 21559 61 80 91 27595 29414 22 24.
8 Rthlr. auf No. 2680 4323 5778 92 94 96 98 12201 5 7 8 11 13 18 23 30 32 34 38 47 53 60 63 70 84 91 98 12990 14001 4 5 10 20 24 27 28 34 36 37 46 51 55 57 73 79 80 81 83 84 92 96 97 98 14107 11 13 18 20 33 38 43 44 16006 19 20 21 24 30 31 37 41 44 47 17453 54 66 81 88 90 98 17703 14 16 18 21 24 28 31 38 42 43 18054 60 63 67 68 72 73 81 82 84 85 89 90 92 96 97 99 18100 21553 55 57 65 66 67 68 71 77 79 84 85 87 88 90 27581 82 86 88 90 91 96 29405 6 25 27 30 36 38 39 44 48 51 52 62 82 92 94 97.

Mit Loosen zur vierten Lotterie in Einer Ziehung, so wie mit Kaufloosen zur 4ten Klasse 56ster Lotterie empfiehlt sich ergebenst

Schreiber, Blücher-Platz (Salzring), im weißen Löwen.

(Lotterie-Nachricht.) Bei Ziehung 3ter Lotterie in einer Ziehung, sind nachstehende Gewinne in mein Comptoir gefallen, als: 100 Rthlr. auf No. 24486, 20 Rthlr. auf No. 24469, 8 Rthlr. auf No. 12438 40 52 54 58 61 62 64 66 19657 61 67 73 75 77 82 83 84 85 88 91 93 19700 24452 53 55 56 61 78 82 87 89 93 96 97 24500 25178 80 86 91. Zugleich empfehle mich mit Ganzen und Fünftel-Loosen zur 4ten Lotterie, so wie mit Kauf-Loosen zur 4ten Klasse 56ster Klassen-Lotterie.

Friedrich Ludwig Zipffel, im goldnen Anker No. 38. am Ringe.

(Zu vermiethen) ist ein Gewölbe und auf Ostern zu beziehen in No. 11., Eckhaus des Parade- und Blücher-Platzes. Das Nähere ist beim Eigenthümer zu erfahren.

Zweite Beilage zu No. 117. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 3. October 1827.

(Bekanntmachung wegen anderweitiger Ansetzung eines Licitations-Termins zur Veräußerung des zum Forst-Revier Grüssau gehörigen Forst-Distrikts Kunzendorf.) Der den 27sten v. M. abgehaltene Licitations-Termin zur Veräußerung des Forst-Distrikts Kunzendorf, zur Ober-Försterei Grüssau gehörig, hat kein günstiges Resultat gewährt. Es ist daher ein abermaliger Termin auf den 15ten October d. J. Vormittag 9 Uhr in dem Forst-Verwaltungs-Locale zu Grüssau, vor dem Forstmeister Meyer daselbst anberaumt worden, wozu Kauflustige, in Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 9ten July c., hiermit eingeladen werden. Liegnitz den 11ten September 1827. Königliche Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.

(Oeffentliche Bekanntmachung.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Pupillen-Collegii wird in Gemäßheit der §. 137. bis 146. Tit. 17. Thl. 1. des allgemeinen Landrechts den unbekannten Gläubigern des am 19ten October 1826 zu Strehlen verstorbenen Land- und Stadtgerichts-Kanzellisten Johann Gottfried Sangkohl die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft hiermit öffentlich bekannt gemacht, mit der Aufforderung, ihre etwanigen Ansprüche an dieselbe binnen drei Monaten anzumelden, widrigenfalls sie es sich selbst beizumessen haben, wenn sie künftig damit an jeden einzelnen Miterben, nach Verhältniß seines Erbantheils werden verwiesen werden. Breslau den 20sten July 1827. Königlich Preußisches Pupillen-Kollegium.

(Oeffentliche Vorladung.) Der Gold- und Silberarbeiter Wilhelm Komstädt, welcher sich vor 6 Jahren von Breslau ohne Wissen seiner Ehefrau Henriette geb. Kirst heimlich entfernt hat, wird auf den Antrag seiner gedachten Ehefrau, welche gegen ihn wegen böslicher Verlassung auf Trennung der Ehe geklagt hat, hiermit öffentlich vorgeladen, in dem zur Instruction der Sache auf den 5ten Dezember a. c. Vormittags um 10 Uhr angesetzten Termine vor dem ernannten Deputirten Herrn Justiz-Rathe Forche in Person oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten zu erscheinen, sich auf die Ehescheidungsklage vollständig einzulassen, und von seiner Entfernung Rede und Antwort zu geben, widrigenfalls die von seiner Ehefrau vorgetragenen Thatsachen in contumaciam für zugestanden geachtet und demnächst nach dem Antrage derselben auf Trennung der Ehe erkannt werden wird. Breslau den 17ten Juli 1827.

Das Königliche-Stadt-Gericht.

(Subhastations-Bekanntmachung.) Auf den Antrag des Steinmetzmeisters Carl Pausenberger soll das der Wittwe Anwand und deren minorennen Erben gehörige und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweiset, im Jahre 1827 nach dem Materialien-Werthe auf 3821 Rthlr. 19 Sgr. 6 Pf., nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 pCt. aber auf 6651 Rthlr. 1 Sgr. abgeschätzte Grundstück No. 117 auf dem Stadtgut Elbing in Klein-Kletschkau, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proklama, aufgefordert und eingeladen, in den hierzu angesetzten Terminen, nämlich den 4ten December a. c. und den 5. Februar 1828, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 5. April 1828 Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Muzel in unserm Partheien-Zimmer No. 1 zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, in so fern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. (Uebrigens soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letztern ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden.) Breslau den 21. August 1827.

Königliches Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

(Oeffentliche Bekanntmachung über die Ausschließung der Gütergemeinschaft zwischen den Tischlermeister Schröterschen Eheleuten.) Von dem Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Tischlermeister, Johann Carl Schröter und dessen Ehefrau Therese geborne Caffier, bei der Verlegung ihres Wohnortes in die hiesige Nikolai-Vorstadt die daselbst unter Eheleuten im Falle der Vererbung statutarisch geltende Gütergemeinschaft in Bezug auf alle an diesem Wohnorte von ihnen vorzunehmenden Handlungen unter heutigem Dato ausdrücklich ausgeschlossen haben. Breslau den 27. Septbr. 1827.

Das Königliche Stadt-Gericht.

(Auction.) Es sollen am 4ten October c. Vormittags um 11 Uhr auf dem Packhofe zwei Fäßer weißen Niesewurz an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 25sten September 1827.

Der Stadtgerichts-Secretair Seeger, im Auftrage.

(Subhastations-Anzeige.) Das Freibauerguth des Augustin Stehr zu Brand, was mit Zubehör unterm 29sten v. M. auf 3096 Rthlr. 17 Sgr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag des Besitzers im Wege der freiwilligen Subhastation in Termino unico den 15ten November d. J. Vormittags 9 Uhr allhier zu Rathhause an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden, was Kaufgeneigten mit der Versicherung hierdurch bekannt gemacht wird, daß Pluslicitans mit Genehmigung des Besitzers und der Realgläubiger den Zuschlag des Gutes erwarten kann. Die aufgenommene Taxe ist übrigens zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur zu inspiciren. Habelschwerdt am 10ten September 1827.

Das Königliche Stadt-Gericht.

(Edictal-Citation.) Von dem Königlichen Preußischen Gerichts-Amt der Herrschaft Gröbnig werden nachstehende zwei Militair-Personen, namentlich: 1) Der Gallus Schmida aus Jernau, Leobschützer Kreises, welcher im Jahre 18⁰⁄₇ die Belagerung von Neisse ausgehalten, sonächst als Kriegsgefangener nach Frankreich abgeführt, auf diesem Transport aber erkrankt, und in das Militair-Lazareth zu Würtzburg gebracht worden seyn soll; 2) der Johann Schink von Babitz, Leobschützer Kreises, der im Jahre 1813 als Landwehrmann zum Militair-Dienst eingezogen worden und angeblich im Lazareth zu Erfurth verstorben ist, oder deren etwann zurückgelassenen Erben und Erbnehmer hierdurch vorgeladen, sich binnen 9 Monaten, spätestens aber in Termino den 23sten Mai 1828 früh um 9 Uhr in der hiesigen Gerichts-Kanzley entweder schriftlich oder persönlich zu melden, und weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls werden die genannten 2 Verschollenen gerichtlich für todt erklärt werden, und es wird deren in dem hiesigen Depositorio befindliches Vermögen ihren sich gehörig legitimirten nächsten Anverwandten ausgefolgt, die Existenz von unbekannten Erben aber nicht angenommen werden. Uebrigens wird den Verschollenen und ihren etwanigen unbekannten Erben und Erbnehmern bekannt gemacht, daß, wenn sie an der persönlichen Erscheinung verhindert werden sollten, sie sich bei ermangelnder Bekanntschaft, einen oder den andern von den Leobschützer Gerichts-Assistenten Schulz, Schwenzner und Bernard zum Mandatario wählen können. Gröbnig bei Leobschütz den 12ten Juli 1827.

Königliches Gerichts Amt allhier.

(Edictal-Citation.) Auf den Antrag der Erben des am 12. Juni c. zu Nieder-Kunzendorff verstorbenen Amtmanns Ferdinand Krüger ist der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet und ein Termin zur Liquidation und Begründung der etwanigen Ansprüche an die Masse auf den 8. November c. a. Vormittags um 9 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Nieder-Kunzendorf angesetzt worden. Die unbekannten Gläubiger werden daher hierdurch vorgeladen, ihre Ansprüche an die Masse an diesem Tage zu liquidiren und nachzuweisen, die Ausbleibenden aber haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer Vorrechte für verlustig gehen, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben wird, verwiesen werden sollen. Münsterberg den 27. August 1827.

Gerichts-Amt Nieder-Kunzendorff. Hirschberg.

(Bekanntmachung.) Auf den Antrag der Erben der Pastor Heinzelschen Eheleute vormals zu Rackschütz, des Kalk-Rendanten Heinzel zu Mittel-Leipe und der verehelichten Justiz-Verweser Böttcher, geborne Heinzel, zu Primkenau, werden hiermit alle diejenigen, welche an die angeblich verloren gegangenen Schuld- und Hypotheken Instrumente und Scheine vom ersten December 1799 über 30 Rthlr. auf der Freistelle No. 31 zu Skohl und resp. vom 4. October 1800 über 60 Rthlr. auf der Freistelle No. 26 zu Skohl für den Pastor Heinzel zu Rackschütz eingetragen, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre etwanigen Ansprüche binnen 3 Monaten und spätestens in dem auf den 11. December Vormittags um 10 Uhr in der Gerichts-Kanzlei des unterzeichneten Justitiarii hierselbst angesetzten Termine anzumelden und zu bescheinigen. Bei unterlassener Anmeldung werden dieselben nicht nur mit ihren etwanigen Ansprüchen präkludirt, sondern es werden die bezeichneten Documente für amortisirt erklärt, im Hypothekenbuche von Skohl gelöscht, oder resp. an deren Stelle neue gefertigt, und das ad depo itum gezahlte Capital nebst Zinsen den genannten Erben ausgezahlt werden. Jauer den 12. August 1827.

Das Gerichts-Amt von Skohl. Reymann.

(Subhastation.) Im Wege der Execution wird die dem Daniel Matschke und dessen Ehefrau Marie Elisabeth geb. Franzke zugehörige Freistelle und Wassermühle sub No. 3 zu Kaschewen, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 528 Rthlr. 26 Sgr. 8 Pf., subhastirt. Die Bietungs-Termine stehen am 29. October, 29. November und 29. December c. a. Vormittags 10 Uhr, und zwar die ersten beiden hier in der Wohnung des unterzeichneten Justitiarii, der letztere und peremtorische Termin aber auf dem Schlosse zu Kaschewen an, und werden dazu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige zur Abgabe ihrer Gebote vorgeladen, mit dem Bemerken, daß der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen soll, insofern keine gesetzlichen Hindernisse im Wege stehen. Nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings soll übrigens die Löschung der sämmtlichen eingetragenen und auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zweck der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden. Guhrau den 24. September 1827.

Das Gerichtsamt für Kaschewen, Wohlauer Kreises. Neumann.

(Edictal-Citation der verschollenen Soldaten Christian Fietze aus Droscheyde, Johann Heinrich Prüfer und Johann Christian Gürndt aus Kottwitz.) Auf die von ihren Verwandten nachgesuchte Todes-Erklärung werden 1) Christian Fietze aus Droscheyde, welcher seit dem französischen Kriege im Jahre 1793 als Husar verschollen ist, und 24 Rthlr. 20 Sgr. Vermögen besitzt; 2) Johann Heinrich Prüfer aus Kottwitz, welcher seit dem Ende des Jahres 1813 als Artillerist von seinem Leben oder Aufenthalte keine Nachricht gegeben hat, und 22 Rtlr. 2 Sgr. 9 Pf. Vermögen besitzt, nebst Annahmerechten auf das Bauergut sub N. 63 zu Kottwitz, und 3) Johann Christian Gürndt aus Kottwitz, welcher als Landwehrsoldat im Jahre 1813 zu Felde gegangen, seitdem vermißt wird, und dem 142 Rthlr. 15 Sgr. 10 Pf., nebst Annahmerechten auf die Mühle sub No. 50 zustehen, oder, wenn sie nicht mehr am Leben seyn sollten, deren etwanige Erben, hiermit vorgeladen, sich spätestens in dem auf Sonnabends den 9ten Februar 1828 Nachmittags um 2 Uhr vor unterzeichnetem Justitiario auf dem hiesigen Land- und Stadt-Gerichts-Sessions-Zimmer angesetzten Termine zu melden, und weitere Anweisung, ausbleibenden Falls aber zu gewärtigen, daß die 3 Verschollenen für todt erklärt und ihr Vermögen ihren nächsten Verwandten ausgeliefert werden soll. Grünberg, am 12. April 1827.

Der Regierungs-Rath v. Wiese, als Justitiarius zu Kottwitz und Droscheyde.

(Bekanntmachung.) Die gesetzlichen Intestat-Erben der am 4ten August d. J. hieselbst verwittwet verstorbenen Hof- und Criminal-Räthin Christiane Sophie Elisabeth Michaelis, gebornen Schüler, beabsichtigen die Theilung ihres Nachlasses, und machen solches in Gemäßheit des §. 137. P. 1. Tit. 17. des allgem. Land-Rechts hiermit öffentlich bekannt. Glogau den 4ten September 1827.

(Verkaufs-Anzeige. Ein sehr angenehm gelegenes und gut gebautes massives Haus ist mit weniger Einzahlung billig zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen beim Herrn Buchhalter Arlt, Elisabeth-Straße No. 2 im Gewölbe.

(Bekanntmachung.) Es soll eine herrschaftliche Schenke auf dem Dominio Alt-Festenberg verpachtet werden. Es werden daher Pachtlustige hierdurch eingeladen den 5. November a. c. Vormittags um 9 Uhr im ꝛc. Rent-Amt zu Goschütz zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und hat der Meistbietende nach eingegangener Genehmigung den Zuschlag zu gewärtigen. Die Pachtbedingungen sind zu jeder schicklichen Zeit im unterzeichneten Amte nachzusehen. Goschütz den 1sten October 1827. Gräflich von Reichenbach Freistandesherrl. Rent-Amt.

(Zu verpachten) ist im polnischen Bischof vor dem Oder-Thor eine ganz neu eingerichtete massive Brennerei, nebst einem großen Garten, Stallung, Böden und Kellern. Das Nähere im goldnen Löwen vor dem Nicolai-Thor eine Stiege hoch.

(Pacht-Anzeige.) Einige vortheilhafte Dominial-Pachten von 2 bis 5000 Rthlr. weiset an cautionsfähige Pächter nach, das Callenbergsche Commissions-Comptoir, Nikolai-Straße No. 48.

(Zu verpachten) ist bald oder ult. Januar 1828 vor dem Nicolaithor in der Friedr. Wilh. Straße, eine sehr gute Brennerei nebst Acker und Wiese, und Allem was zu einer Landwirthschaft erforderlich ist. Auch ein großer Garten nebst Fruchthaus, Kasten und Fenstern zu Frühbeeten. Das Nähere vor dem Nicolai-Thor im goldnen Löwen eine Stiege hoch.

(Gutsverkauf.) Wegen weit entfernender Berufs-Geschäfte wünscht der Besitzer eines 6 Meilen von Breslau entlegenen, mit vorzüglichem Acker, höchst feiner Schäferei und schönen Gebäuden versehen Gutes, dasselbe im Ganzen oder getheilt zu verkaufen, oder zu verpachten. Das Nähere darüber wird zu Breslau auf der Schmiedebrücke No. 54. zwei Treppen hoch mitgetheilt.

(Schaafe-Verkauf.) Kratzkau den 1. October 1827. Auf den Kratzkauer Gütern, 5½ Meile von Breslau und 1½ Meilen von Schweidnitz, stehen eine bedeutende Anzahl Mutter-Schaafe (über 200) aus einer gesunden, sehr feinen einschürigen Heerde, für einen billigen, den Zeiten sehr angemessenen Preis zum Verkauf.

(Guts-Verkauf.) Ein völlig unbelastetes Freigut in einer der schönsten Gegenden, 3 Meilen von Breslau diesseits der Oder, welches in jedes der drei Felder 200 Scheffel alten Maaßes des besten Weitzenbodens Aussaat, überflüssiges Wiesewachs und Holz, eine Brennerei und 140 Rthlr. Zinsen hat, 500 Stück Schaafe, 25 Stück Kühe hält, Wohn- und Wirthschaftsgebäude in gutem Baustande sind, ist veränderungswegen für 22000 Rthlr. mit einer Anzahlung von 6 bis 8000 Rthlr. zu verkaufen. Das Nähere im Callenbergschen Commissions-Comptoir, Nikolai-Straße No. 48.

(Güter-Verkauf.) Durch Benutzung von Familien und andern, auf zeitgemäße Käufe hinwirkende Verhältnisse, werden billige Güter von 10 bis 100,000 Rthlr. zum Kauf offerirt, von W. Buchheister, Albrechts-Straße No. 36 in der ehemaligen Apotheke.

(Bauholz-Verkauf.) Da den Eigenthümer verschiedene eingetretene Hindernisse nöthigen, seinen beabsichtigten Bau aufzugeben, so ist er Willens, die auf der Wallstraße bei der Antonien-Gasse liegenden 100 Stämme zu verkaufen. Das Nähere beim Wirth in den 3 Thürmen, Reusche-Straße.

(Tapetenverkauf.) Um meinen Vorrath von Tapeten schnell abzusetzen, verkaufe ich dieselben von Heute an zu herabgesetzten äußerst billigen Preisen, und empfehle mich damit einem hohen Adel und verehrten Publicum bestens. Auch sind wieder sehr schöne, gut und dauerhaft gearbeitete Bettschirme oder sogenannte Spanische Wände vorräthig. Breslau den 26. Septbr. 1827. C. F. André, auf dem großen Ringe No. 24. 3 Treppen hoch.

(Zu verkaufen.) Im römischen Kaiser, vor dem Ohlauer Thor, steht ein braunes Reitpferd zu verkaufen.

(Zu verkaufen) ist eine große und mittle eiserne Geldkasse, ein großer Waagebalken nebst Schaalen. Das Nähere bei G. Schube in seiner Baude am Ringe.

(Zu verkaufen) ist eine in ganz brauchbarem Zustande sich befindende tragbare Feuerspritze, eine eiserne Doppel-Gatterthüre von geschmiedetem Eisen, ein schöner fast ganz neuer, wenig gebrauchter, eiserner Ofen mit Röhren, ein paar weiße Fliegennetze, einige Tausend blau und weiße holländische Porzellan-Fließen, bei

C. F. André, auf dem großen Ring Nro. 24. 3 Treppen hoch.

(Verkaufs-Anzeige.) Ein alter, auflatirker, aber noch sehr brauchbarer, halbgedeckter, leichter und bequemer Reisewagen, wie auch neue, geschmackvoll gearbeitete Wagen, Sattel und Reitzeuge sind zu billigen Preisen zu verkaufen, Junkern und Altbüsser Straßen-Ecke No. 61.

(Billig zu verkaufen sind) zwei noch neue Trag-Schlauch-Spritzen und eine Faß-Spritze. Näheres erfährt man Reusche-Straße No. 41 im 3ten Stock.

(Anzeige.) Wer mit der Bedingung, für die Fehler einstehen zu wollen, ein Paar starke gesunde, der Arbeit gewohnte Wagenpferde billig zu verkaufen hat, beliebe mit Angabe des Preises seine Adresse alsbald abzugeben, Katternstraße No. 5. eine Treppe hoch.

(Zu verkaufen) steht eine neue, stark gebaute Droschke mit eisernen Achsen, vorzüglich in der Stadt zum Gebrauch. Das Nähere beim Schmidt Tümler am Sandthor.

(Ausverkauf) meines sämmtlichen Waaren-Lagers, bestehend in verschiedenen Porzelan und feinem Steinguthe; lackirte Waaren, als: Lampen, Leuchter, Tablets u. s. w.; auch fein geschliffenes und ordinaires Glas, in allen Gattungen, zu den billigsten Preisen, empfiehlt einem verehrten Publikum zur geneigten Abnahme J. G. Vielstich, am Ringe No. 39.

Staats-Wagen-Verkauf.

Ein Landauer Staats-Wagen steht billig zu verkaufen auf dem Neumarkt in der Dreifaltigkeit Nro. 30.

(Auktion von Oelgemälden u. s. w.) Den 8ten October u. f. T. Vormitt. von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr werden auf der Ohlauer Straße No. 9. 2 Stiegen hoch, die von dem Maler und Zeichenlehrer Knöfel nachgelassenen Oelgemälde, theils Arbeiten seines früher verstorbenen Bruders, Voriegeblätter zum Zeichnen, eine Parthie Emaille, einiges Meublement, nebst verschiedenen andern Sachen zum Gebrauch, öffentlich versteigert werden und können die Gemälde daselbst vom 1sten bis 6ten Oktober täglich des Vor- und Nachmittags in Augenschein genommen werden. Pfeiffer.

(Bekanntmachung.) Die mit meiner Buchhandlung verbundene Lese-Bibliothek, in welche die neuesten deutschen und französischen schönwissenschaftlichen, historischen, geographischen und philosophischen Sachen sogleich nach ihrem Erscheinen aufgenommen werden, empfehle ich dem geehrten in- und auswärtigen Publikum zur gefälligen Benützung. Ein Plan darüber wird gratis ausgegeben. Ein Verzeichniß, welches den jetzigen Vorrath nachweiset, ist für 5 Sgr. bei mir zu haben. Ein zweiter Nachtrag, welcher 600 seit Mai d. J. neu aufgenommene Bücher enthält, ist so eben erschienen und wird an die Besitzer des Haupt-Catalogs gratis ausgegeben. — Zugleich mache ich auf meinen schönwissenschaftlichen, wissenschaftlichen und militairischen Journal-Cirkel, in welchen Leser zu jeder Zeit eintreten können, aufmerksam.

C. Neubourg, am Paradeplatze No. 3.

Wohlfeile Leder-Handschuhe.

Mit der jüngsten Post, habe ich eine bedeutende Parthie Leder-Handschuhe erhalten, die ich zu folgenden billigen Preisen verkaufe, als:

Kurze bunte Glace à 6 Sgr., dito feine mit Seide genäht in den beliebtesten Farben à 7 Sgr., dergleichen mit seidenen Hasen-Haaren wattirt a 12 Sgr., braune Dresdner à 6 Sgr., feine weiße lange Glace à 15 Sgr., dergleichen mit Seide ausgenäht à 17½ Sgr., bunte Herren-Handschuhe à 7 Sgr., im Dutzend nach Verhältniß billiger.

M. Sachs jun., am Ringe No. 46.

(Seegras) frisches, gereinigtes ist wieder billigst zu haben bei

Carl Fr. Keitsch, in Breslau, Stockgasse Nro. 1.

Aachener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Bei der zunehmenden Ausbreitung des Versicherungs-Geschäfts der genannten Gesellschaft, haben wir zur größern Bequemlichkeit für diejenigen, welche, in von Breslau entfernten Orten, die Absicht haben, Gegenstände gegen Feuers-Gefahr versichern lassen zu wollen, neuerdings noch einige Neben-Agenturen errichtet, welche die Direktion der Gesellschaft genehmigt und bestätigt hat. Es bestehen nun bei der uns übertragenen Haupt-Agentur für die Regierungs-Bezirke Breslau und Oppeln folgende Neben-Agenturen:

in Neisse bei den Herren Frantzel und Pape,
in Münsterberg bei Herrn F. A. Nickel,
in Ratibor bei Herrn F. L. Schwiertschena,
in Brieg bei Herrn G. H. Kuhnrath,
in Herrnstadt bei Herrn S. G. Bauch.

Die genannten Herren ertheilen gleich uns jede nähere Auskunft über das Versicherungs-Geschäft, sind ermächtigt, Versicherungs-Anträge anzunehmen und durch Bestimmung der Prämien-Sätze abzuschließen; von uns werden, auf den Grund der uns ertheilten Vollmacht, sodann die Policen ausgestellt und den Versicherten durch die Herren Agenten behändigt.

Wir erlauben uns dies vaterländische Institut, welches sich vermöge seiner loyalen Grundsätze, sehr mäßiger Prämien und eines liberalen Verfahrens bei Brandschäden, bereits vielseitiger Theilnahme zu erfreuen hat, auch zu fernerer Beachtung zu empfehlen.

Günther und Comp., Haupt-Agentur der Aachener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau.

(Anzeige.) Sehr schönen geräucherten Silber-Lachs, Elbinger Bricken, frischen gepr. Caviar, neue holl. Heringe, Brabanter Sardellen, Gardeser Citronen, eingesalzene oder Pökel-Limonien, Alex. Datteln, Bamberger Obst, Mandeln in weichen Schaalen, Sultanin- und Trauben-Rosinen, Citronat, candirte Pommeranzen, eingemachten chin. Ingber, Pistazien, franz. Capern, Oliven, trockne Trüffeln und dergleichen in Oel, mehrere Sorten Chocolade und feine Thee's, feinstes Aixer, Provencer und Tafel-Oel in Flaschen und Fässern, fein franz. Estragon-Essig in Flaschen, Grünberger Wein-Essig und Fabrik-Essig, franz. Moutarde in Pots, engl. Senf-Pulver in Blasen und Cremser Senf, Schweizer, dergl. grünen Kräuter-, holl. Süßmilch- und Parmesan-Käse, verschiedene Sorten Faden-, Macaroni- und Façon-Nudeln, böhm. Schwaden-Gries, Content- und Kartoffel-Mehl, Braunschw. Schlackwurst, ital. Maraschino, fein Jam.-Rum, Varinas-Canaster und Portorico in Rollen, ächten Offenbacher Marocco, Tabac d'Etrennes und Robillard, so wie alle Sorten der Gottlob Nathusiusschen Fabrik in Magdeburg, isländ. Eiderdunen, Marseiller und venetianische weiße und bunte Seife, so wie alle Colonial-Waaren offerire ich einzeln und im Ganzen, von vorzüglicher Güte, zu den billigsten Preisen.

Christian Gottlieb Müller, am Ringe und der Schweidnitzer Straßen-Ecke.

(Harlemer Blumenzwiebeln) von allen Sorten, empfiehlt

G. Heinke, Carlsgasse Nro. 10.

(Anzeige.) Feine englische Kallmucks, dergleichen neueste Westenzeuge, Ostindische Tast-Tücher und seidne Hüte offerirt zu billigen Preisen die Tuchhandlung

H. Hickmann & Comp., Paradeplatz Nro. 9.

(Anzeige.) Zu dem gegenwärtigen Wollmarkt finde ich mich veranlaßt die Verlegung meiner Tuchhandlung aus der Kornecke (Ecke der Schweidnitzer und Ohlauer Straße) in das Eckhaus des Ringes und Kränzelmarkts No. 32 meinen geehrten Abnehmern nochmals gehorsamst anzuzeigen und mich dabei mit einer schönen Auswahl von allen Gattungen Tuchen, Casimir's, Callmucks, Drap de Dames, zu den möglichst billigsten Preisen angelegentlichst zu empfehlen.

A. Bethke.

Tabacks-Commissions-Lager von G. B. Jäkel in Breslau
bei Herrn Wentzel Schleicher in Glatz,
bestehend in nachstehenden Sorten, welche zu beigesetzten Fabrik-Preisen verkauft werden, als:
in ganzen und halben Pfund-Packeten:
Canaster mit des Feldherrn Blücher's Denkmal zu Breslau, No. 1 à 20 Sgr., No. 2 à 16 Sgr., No. 3 à 12 Sgr., No. 4 à 10 Sgr., No. 5 à 8 Sgr., No. 6 à 6 Sgr.

In ganzen Pfund-Packeten,
in verbesserter Qualité.
Hamburger Tonnen-Canaster pr Pfd. 7 Sgr.
Hamburger Halb-Canaster pr. Pfd. 6 Sgr.
Taback mit dem Breslauer Wappen pr. Pfd. 4 und 5 Sgr.
Berliner Taback in blau Papier pr. Pfd. 3 Sgr.
Berliner Taback in weiß Papier pr. Pfd. 2½ Sgr.
Ohlauer Taback in dito dito pr. Pfd. 2 Sgr.

Aechte Harlemer Blumenzwiebeln
in den schönsten Sortirungen, habe ich in großer Auswahl empfangen, und empfehle solche zu den billigsten Preisen

Carl Friedrich Keitsch,
in Breslau, Stockgasse Nro. 1.

Anzeige.
Wir erhielten neuerdings eine Sendung verschiedener Berliner und Leipziger loose Tonnen Canaster; indem wir solches hiermit unsern geehrten Abnehmern bekannt machen, offeriren wir dieselben, so wie zugleich alle Sorten Ermlersche Rauch- und Schnupftabake zu geneigter Abnahme. — Die Niederlage von Berliner und Leipziger Rauch- und Schnupftabak. Ohlauerstraße, zur Neisser Herberge. Scholtz & Naumann.

(Anzeige.) Einem hohen Adel und verehrungswürdigem Publikum empfehle ich alle Gattungen von guten Flügel-Instrumenten, sowohl Mahagony als einer Auswahl von verschiedenen Hölzern, nach dem neuesten Geschmack gebaut, und verspreche die billigsten Preise, auch sind bei mir deren monatlich zu verleihen.

C. A. Bowitz, Instrumentenverfertiger, Altbüsserstraße No. 52.

(Zu herabgesetzten Preisen) empfiehlt ergebenst zur beliebigen Auswahl, engl. Calmuks, halb Calmuk, feine Niederl. Tuche, Billard-Tuch, Drap de Dames

H. C. Bassiner, Hintermarkt, vormals Kränzelmarkt No. 1.

Offerte von Schießpulver und englischem Schroot.
Die besten und stärksten Sorten Pirschpulver, als auch alle Sorten gewalzten Schroot, verkauft im Ganzen und Einzeln zu billigen Preisen

Joh. Ludwig Werner, äußere Ohlauer Straße im Zuckerrohr.

(Pensions-Anzeige.) Ein Pastor auf dem Lande, ohnweit Breslau, wünscht noch einen Knaben von 6 bis 12 Jahren als Pensionair in Erziehung und Unterricht zu nehmen. Das Nähere ist auf der neuen Schuhbrücke No. 76. in der Lesebibliothek des Herrn Schimmel zu erfahren.

(Anzeige.) Ich ertheile noch Unterricht im Maaßnehmen und Zuschneiden nach den neuesten Formen; ferner schneide ich zu und hefte denjenigen alle Arten von Damen-Kleidungen, welche sie selbst zu verfertigen wünschen; auch verfertige ich selbige. Wohnhaft auf der Albrechts-Straße No. 40.

Wittwe Sterzel.

Offerte von G. B. Jäckel,

am Ringe (Naschmarkt) No. 48.

Neue Französische Capern, Caviar, Wiener und selbst fabrizirte Chocolade, neue Holländ. Heeringe, Neunaugen, geräucherten Lachs pro Pfund 8 Sgr., Holländischen, Schweizer=, Parmesan= und grüner Kräuter=Käse (neuen Limburger Käse in 8 Tagen erwartend), Pöckel=Limonien, Gardeser Zitronen per Dutzend 22½ Sgr., Brabanter Sardellen 6 Pfd. per 1 Rthlr., Westphäl. Schinken, Braunschweiger, Berliner und Italienische Wurst, feine lange Vanille, Rum per Flasche 10, 12 und 15 Sgr., Italienische Nudeln, Pariser Moutarde per Quart 1 Rthlr., Ostind. eingemachter Ingber, Marasquino= und Curaçao=Liqueure, feine Thee's.

Rheinwein a 20 bis 45 Sgr., Franzwein à 10 bis 20 Sgr., Ungarwein à 13 bis 40 Sgr., Moselwein a 12 und 15 Sgr., Grünberger a 6, 8 und 10 Sgr., dergl. Champagner a 27½ Sgr., Französ. Champagner und mouss. Burgunder a 2 Rthlr. per Bout.

Stettiner Weiß= Doppel= März=Bier und Porter, ächt Engl. Porter.

Tabaks=Blätter, als: Ungarische a 5 Sgr., Virginische a 8 und 10 Sgr., ganz feine ächte Türkische a 10, 12 und 16 Sgr., Portorico a 10 und 12 Sgr., Domingo 14 und 16 Sgr., diese Blätter sind ganz alt und abgelagert, so daß sie jeder Liebhaber gleich rauchen kann, und sie sehr leicht finden wird, alter Stangen=Canaster per Pf. 40 Sgr.

Zucker, Caffee und alle übrigen Spezerei=Waaren in guter Qualité, alles in Parthieen und im Einzelnen zum möglichst billigsten Preise.

(Anzeige.) Sehr wohlfeile Tücher in Commission zum Verkauf offerirt die Tuchhandlung von H. Hickmann & Comp., am Paradeplatz No. 9.

(Unterkommen=Gesuch.) Ein verheiratheter Oekonom ohne Familie, welcher bei guten Empfehlungen, Kenntnisse von der Dreifelder= als auch Schlag=Wirthschaft besitzt, offerirt sich zu einem baldigen Engagement in dieser Eigenschaft. Auch würde dessen ebenfalls thätige Frau die Führung einer resp. Haushaltung oder Nutzvieh=Wirthschaft übernehmen. Das Nähere ist bei dem Hrn. Agent Monert, Sandstraße No. 8. in Breslau, zu vernehmen.

(Dienstgesuch.) Ein sehr zuverläßiger guter Bedienter, welcher 6 Jahre bei einer Herrschaft war, ist zu erfragen bei der Frau Agent Müller Herrnstraße No. 17.

(Zu vermiethen und mit Termino Ostern 1828) zu beziehen, ist bei höchst billigem Miethszinse der ganze aus 9 heitzbaren Zimmern und einem großen Nebengelasse bestehende zweite Stock des Hauses No. 50. auf der Schuhbrücke, rechts neben dem Königl. Polizei=Amts=Hause, jedoch ohne Wagenplatz und Stallung und das Nähere bei dem Eigenthümer in der ersten Etage zu erfahren.

(Vermiethung.) Veränderungswegen ist in der Neustadt ein sehr schönes Logis für ein Billiges zu vermiethen. Das Nähere hierüber ist auf der Ohlauerstraße No. 43. eine Treppe hoch zu erfragen. Breslau den 22sten September 1827.

(Zu vermiethen und Weihnachten zu beziehen) ist am Neumarkt No. 30. der sehr freundliche und bequeme 2te Stock von 5 Stuben, 1 Alcove, mit und ohne Stallung für 4 Pferde, 2 Wagenplätze nebst Zubehör. Das Nähere im Gewölbe.

(Zu vermiethen) und bald zu beziehen ist eine schöne geräumige und lichte Handlungs=Gelegenheit, nebst Schreib=Stube in der Elisabeth=Straße No. 3. Auch ist das Gewölbe zum Wolle=Einlegen über den Markt abzulassen. Das Nähere No. 21 Nikolai=Straße im Gewölbe.

Dritte Beilage zu No. 117. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 3. October 1827.

(Ritterguts-Verkauf.) Der Besitzer eines sehr bedeutenden in der Königl. Sächs. Oberlausitz, eine Stunde von Herrnhut und eine halbe Stunde von Bernstadt, in einer der fruchtbarsten und angenehmsten Gegenden gelegenen Mannlehn-Ritterguts, aus 2 Hoferethen bestehend, wünscht diese Besitzung verschiedener Verhältnisse halber aus freier Hand zu verkaufen. Dieses Rittergut hat Ober- und Nieder-Gerichtsbarkeit, obere, mittle und niedere Jagd, alleinige Collatur, bedeutende Geld- und Natural-Zinsen, eine ansehnliche Brauerey nebst Brennerei, so wie beträchtliche Spann- und Handdienste. Laut Flurbuches hat dasselbe einen Flächen-Inhalt von 2500 Dresdener Scheffeln Aussaat, als 800 Schfl. säebares und größtentheils in Weizenboden bestehendes Feld, 300 Schfl. zweischürige Wiesen und 1400 Schfl. junges Schwarz- und gut bestandenes Laubholz; auch sind mehrere Torflager vorhanden. Dermalen werden 700 Stück veredelte Schaafe, 8 Pferde, 16 Zugochsen und 60 Kühe und Jungvieh gehalten. Wenn daher im Durchschnitt der Dresdner Scheffel vom Flächen-Inhalte nur zu der geringen Summe von 20 Rthlr. veranschlagt, die jährlichen trocknen Zinsen aber 1120 Rthlr., die Jurisdictions-Nutzungen 300 Rthlr. und die Brau- und Brennerei-Nutzungen 400 Rthlr. betragen, das Vieh, Schiff und Geschirr nur zu 4800 Rthlr. berechnet wird, so zeigt sich ein Werth von 100,300 Rthlr., ohne hierbei die Wirthschafts-Gebäude berücksichtiget zu haben, welche sich sämmtlich in einem guten Zustande befinden. Dieses Rittergut soll für den Preis von 90,000 Rthlr. verkauft werden, und es bedarf dabei nur eines Angeldes von 16,000 Rthlr., indem die übrigen Kaufgelder überwiesen werden können. Darauf Reflektirende erhalten auf portofreie Briefe von dem Vorwerks-Pachter Rehschuh in Tiefendorf bei Löbau nähere Auskunft, und sind bei demselben Nutzungs-Anschläge gegen die Gebühr zu bekommen.

Für die Gebildeten unter den Katholiken des weiblichen Geschlechts ist im Verlage der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau erschienen und dort zu haben:

Katholisches Andachtsbuch
für das
weibliche Geschlecht
von
Dr. Daniel Krüger,
Kanonikus der Kathedralkirche und Domprediger.

Mit einer Abbildung der heiligen Jungfrau unter den Felsen, nach Leonardo da Vinci.

In Taschen-Format, auf Velin-Druckpapier.

Preis ungebunden 22½ Sgr.
- „ gebunden in schwarz Maroquin mit Goldschnitt 1 Rthlr. 10 Sgr.
- „ „ in roth Maroquin mit Goldschnitt 1 Rthlr. 18 Sgr.
- „ „ in Maroquin-Papier ohne Goldschnitt 1 Rthlr.

Dieses gehaltvolle, sehr empfehlungswerthe Andachtsbuch für das weibliche Geschlecht wird Vielen eine gewiß willkommene Erscheinung seyn. Der Hochwürdige Herr Verfasser schließt die Vorrede mit folgenden Worten: „Dies Andachtsbuch möge dem frommen Sinne der Personen des „weiblichen Geschlechts, für die es bestimmt ist, empfohlen, und vom Vater des Lichts der rechte „Gebrauch desselben gesegnet seyn!“

Literarische Anzeige.

1) Wohlfeile Zehn Groschen-Ausgabe der

Tausend und Einen Nacht,

für diejenigen Literaturfreunde, welche es vorziehen, fortlaufende Werke, Lieferungsweise in einzelnen Bänden nach und nach anzuschaffen.

Das Erste Bändchen,

mit einer Titel-Zeichnung, auf feines Velin-Papier, 320 Seiten stark.
Preis 10 Gr. oder 12½ Sgr.
mit der Verpflichtung der Nachnahme der folgenden Bändchen wird heute ausgegeben.

Es enthält: 1) Die Vorrede. 2) Der Esel, der Ochs und der Bauer. 3) Geschichte des Kaufmanns mit dem Geiste. 4) Geschichte des ersten Greises mit der Hinde. 5) Geschichte des zweiten Greisen mit den beiden schwarzen Hunden. 6) Geschichte des dritten Greises mit dem Maulthiere. 7) Geschichte des Fischers mit dem Geiste. 8) Geschichte des Griechischen Königs und des Arztes Duban. 9) Geschichte der vierzig Vesyre. 10) Geschichte des Scheichs Schahabeddin. 11) Der Gärtner, sein Sohn und der Esel. 12) Geschichte des Ehemanns mit dem Papagey. 13) Der Sultan und sein Vesyr. 14) Geschichte des Brachmanen Padmanaba. 15) Geschichte des Sultans Akschid. 16) Geschichte des Prinzen von Karisme und der Prinzessin von Georgien. 17) Der Schuster und die Königstochter. 18) Der Holzhauer und der Geist. 19) Der König Papagey. 20) Geschichte Mahmuds. 21) Geschichte des bestraften Vesyrs. 22) Geschichte des jungen Königs der schwarzen Inseln.

2) Wohlfeile Zwölf Groschen-Ausgabe der

Insel Felsenburg

oder

wunderliche Fata einiger Seefahrer.

Eingeleitet von Ludwig Tieck.

Das erste Bändchen
auf feines Velin-Papier, 370 Seiten stark.
Preis 12 Gr. oder 15 Sgr.,
mit der Verpflichtung der Nachnahme der folgenden Bändchen, wird heute ausgegeben.

Es enthält: 1) Vorrede zur neuen Ausgabe der Insel Felsenburg von Ludwig Tieck. 2) Geschichte des Eberhard Julius. 3) Geschichte des Kapitain Wolfgang. 4) Fortsetzung der Geschichte des Eberhard Julius. 5) Geschichte des Albert Julius. 6) Geschichte des Don Cyrillo de Valaro. Breslau den 1. Oktober 1827.

Buchhandlung Jos. Max und Komp.

In meiner Oelfabrik und Raffinerie, Junkernstraße No. 32. der Post schräge über,

sind ganz vorzüglich fein raffinirte Brennöle im Ganzen und Einzeln äußerst billig zu haben; so wie auch geringere Sorten zu Hausflur- und Keller-Lampen. Alle Arten Studier- Astral- und Nachtlampen rc. rc., Lampendöchte, und ächter Spiritus zur Politur und zum Brennen.

F. W. L. Baudel.

(Feuerspritzen-Verkauf.) Zu verkaufen stehen zwei neue Feuerspritzen mit doppelt Dreiwerk und zum Schlauch eingerichtet, vor dem Ohlauerthor in der Vorwerksstraße No. 6. (chemals Langengasse) und können zu jederzeit in Augenschein genommen werden. Das Nähere zu erfragen Schmiedebrücke No. 25.

(Verkauf.) Tausend Schock drei- und vierjährige Birkenpflanzen sind beim Dominio Brinitze zu verkaufen.

(Verkaufs-Anzeige.) Teichschoben sind bei dem Dominio Hünern bei Breslau, 80 Schock Bürden, zu billigen Preisen zu verkaufen.

(Verkauf.) 60 feinwollige Schaafmuttern in der Wolle, die mit einem vorzüglich schönen Bock zu gekommen, sind veränderungshalber eine halbe Meile von Breslau billig zu verkaufen. Das Nähere bei Herrn Kaufmann Etzler im Rothkegel auf der Schmiedebrücke.

(Zu verkaufen.) Zu Seifrodau bei Winzig stehen hundert junge, vorzüglich feinwollige, ganz gesunde, tragende Zuchtmuttern und Schöpse zum Verkauf.

(Anzeige.) Grünberger Wein verkaufe ich jetzt die beste Sorte das Preuß. Quart mit 5 Sgr.
A. Schätzlein, Schuhbrücke No. 72.

(Wagen-Verkauf.) Neue moderne, dauerhafte ganz- und halbgedeckte Wagen stehen zum billigsten Verkauf Nikolaistraße No. 9.

(Bücherverkauf.) Das Verzeichniß meines gegenwärtigen Vorrathes an theologischen, philosophischen und pädagogischen Büchern, 8 Bogen stark, und gegen 3000 Bände enthaltend, welche für beigesetzte niedrige Verkaufspreise zu haben sind, wird für 2 Sgr. verabfolgt, Kupferschmiedestraße in der goldenen Granate No. 37. Ernst, Antiquar.

Wilhelm Regner, goldne Krone am großen Ringe.

zeigt einem geehrten Publikum ergebenst an, daß er nächst den bekannten Tischzeug und Leinwand-Waaren, nun auch mit den jetzt eintretenden Winter-Bedürfnissen sein Waarenlager bedeutend vermehrt hat, und mit weis Futter, Hemden oder sogenannten Gesundheits-Flanell, grauem und blauem Kleider-Flanell, Molton, Frieß und dergleichen abgepaßten Decken, Unterziehjäckchen, wie auch wollenen und baumwollenen Unterziehbeinkleidern für Herren; Berliner, Hamburger und Vigogne Strickwolle; ungebleichtem engl. baumw. Strickgarn, 6 à 8 Drath; Watten, allen Sorten weißem und gefärbtem Futter; Bett- und Schwan-Barchent; Schwanboy; allen Gattungen Fußteppichen von 3½ bis 7½ Sgr. die Elle; grünem und schwarzem Wachstaffent; wie auch dem berühmten ächten Schützischen Gesundheitstaffent in sehr guter Beschaffenheit und zu den möglichst billigen Preisen versehen ist; er empfiehlt diese Artikel dem geehrten Publiko zu gefälliger Abnahme und schmeichelt sich eines zahlreichen Zuspruchs.

(Bekanntmachung.) Englischen Extract, Stiefeln, jedes Leder, rauhes oder gebrauchtes, sich selbst wasserdicht zu machen, und damit eine noch einmal so lange Dauer als gewöhnlich zu geben, nebst Gebrauchszettel. Englische Dinte in der tiefsten Schwärze, das große Quart 8 Sgr.; rothe, blaue und grüne Dinte; Dinte zum Wäschezeichnen; Chemische Zündfläschel die ein Jahr dauern, und Zündhölzer erhielt in sehr billigen Preisen C. Prensch,
Neumarkt No. 45.

(Anzeige.) Grobspähne, in großen und kleinen Schobern, werden in Lilienthal ½ Meile von Breslau den 11ten d. Nachmittags meistbietend verkauft.

(Anzeige.) Das Dioram ist wieder eröffnet. In demselben erscheint eine neue Ansicht, den Golf von Pozzuoli und Bajae, in der Ferne die Inseln Ischia und Procida vorstellend, mit Veränderung der hellsten Tagesbeleuchtung in Abenddämmerung. Der Mond bricht durch Gewölke hervor und das Innere der Kirche des heil. Januarius wird mit Kerzen erleuchtet.

(Anzeige.) Feine französische Kapern das Pfund zu 10 Sgr. und 8 Sgr., Italienische Punsch-Essenz, die Flasche zu 1 Rthlr. 5 Sgr., Gesundheits-Kanaster zu 10 Sgr. und 15 Sgr. das Pfund, empfiehlt C. F. Schöngarth, Schweidnitzer Straße im rothen Krebs.

(Lotterie-Gewinne.) Bei Ziehung der 3ten Königl. Lotterie, à 5 Rthlr. 5 Sgr. Einsatz, traf in meine Einname:

50 Rthlr. auf No. 29120. 50 Rthlr. auf No. 29121. 50 Rthlr. auf No. 29185.

20 Rthlr. auf No. 9144 10860 10894 29174 29199.

8 Rthlr. auf No. 9143 9149 10802 10806 10807 10808 10812 10818 10819 10822 10827 10828 10833 10834 10835 10846 10848 10851 10856 10863 10864 10869 10870 10872 10873 10874 10875 10878 10881 10883 10887 10893 10897 18817 18821 29103 29109 29115 29118 29135 29139 29140 29143 29145 29154 29157 29166 29170 29173 29190 29193 29196.

Ganze und Fünftel Loose zur Königl. 4ten Lotterie in Einer Ziehung (1. Nov.) so wie Kauflose zur 4ten Klasse 56ster Lotterie, deren Ziehung auf den 12. October festgesetzt ist, sind für Auswärtige und Einheimische mit prompter Bedienung zu haben.

H. Holschau der ältere. Reuschestraße im grünen Polaken.

(Lotterie-Nachricht.) Bei Ziehung der 3ten Lotterie in Einer Ziehung, trafen folgende Gewinne in mein Comptoir:

1 Gewinn zu 150 Rthlr. auf No. 12580.

3 Gewinne zu 100 Rthlr. auf No. 3018 3082 8642.

7 Gewinne zu 50 Rthlr. auf No. 2348 3087 10995 10937 16667 21826 21855.

19 Gewinne zu 29 Rthlr. auf No. 3024 3028 6138 6164 6179 6670 6678 6687 7824 7843 7870 8606 16621 16623 21881 21884 26184 26188 26192.

203 Gewinne zu 8 Rthlr. auf No. 2334 44 45 46 49 3003 5 8 9 16 17 22 34 36 38 43 49 52 58 63 67 76 90 95 3351 55 56 63 64 77 81 85 92 99 6105 6 18 28 31 35 44 53 62 67 91 94 96 97 6655 56 57 59 60 68 69 79 88 90 91 96 7808 10 11 13 19 21 23 25 27 28 29 34 37 47 50 56 59 67 68 71 75 77 79 83 89 90 91 92 94 7900 8604 13 22 24 27 30 32 34 37 38 45 50 52 56 57 58 61 72 75 80 84 86 88 89 92 96 97 98 99 10904 7 14 18 20 24 36 41 43 44 46 47 12584 86 87 88 93 94 97 16604 5 6 11 22 30 32 42 43 52 53 59 62 65 70 73 77 79 80 84 89 96 21802 3 6 14 15 20 22 36 42 48 58 70 71 72 82 87 90 93 94 95 98 99 26104 7 11 12 14 19 22 26 32 36 39 40 52 55 58 65 68 81 90 94 97.

Mit Kaufloosen zur 4ten Klasse 56ster Lotterie und Loosen der 4ten Lotterie in Einer Ziehung empfiehlt sich ergebenst

Jos. Holschau jun.,
Blücherplatz, nahe am großen Ringe.

(Zu vermiethen) ist in No. 17. auf der Friedrich-Wilhelms-Straße eine Wohnung von 4 Stuben nebst Zubehör veränderungshalber bald, oder zu Weihnachten zu beziehen. Das Nähere beim Wirth daselbst.

(Vermiethung.) Es ist in dem Hause No. 37. auf der Junkernstraße im ersten Stock eine Wohnung von 2 Zimmern nach der Straße, ein Zimmer und Cabinet nach dem Hofe, nebst Küche, Speisekammer, Boden und Keller, von jetzt an bis Ostern, um sehr billigen Preis zu vermiethen, auch nöthigenfalls sogleich zu beziehen, und jeden Mittwoch und Sonnabend von Vormittag 9 bis Nachmittag 4 Uhr anzusehen.

(Zu vermiethen) und bald zu beziehen, ist ein schönes geräumiges und lichtes Gewölbe nebst Schreibestube in No. 23. am Ringe, (ehemals Riemerzeile). Das Nähere No. 21. Nikolaistraße im Gewölbe.

(Acker-Vermiethung.) Zu vermiethen sind 2 Ackerflecke, von 9 Morgen, auf dem Vincent Elbing vor dem Oderthore belegen. Das Nähere No. 21. Nikolaistraße im Gewölbe.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Dr. Kunisch.